

Bezugspreis: Vierteljahr 4,75 Mk., monatlich 2,25 Mk. ...

Vorwärts

Anzeigepreis: Die achtseitige Kompatibilität ...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 8. Dezember 1918.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Massen heraus! Hoch die Sozialdemokratie!

Ein Sonntag ist angebrochen, wie ihn Berlin noch nicht erlebt hat. Eine dumpfe Spannung liegt über der Metropole...

Gewaltanwendung ist sinnlos, weil sie an den bestehenden Machtverhältnissen nichts zu ändern vermag. Ein konterrevolutionärer Putsch, ein sozialistischer Staatsstreich...

Die Erklärung der Reichsleitung, die gestern an den Säulen angehängt wurde, gibt kurz das Ergebnis der Untersuchung wieder, die über die Freitagereignisse angestellt worden ist.

Die tragischen Vorgänge in der Chausseestraße bedürfen noch der Klärung. Wenn wir gestern berichteten, daß zuerst auf die Soldaten geschossen worden sei...

Nachdem die Regierung Untersuchung und Sühne der Vorgänge vom Freitag in ihre Hand genommen hat, wären neue Gewalttätigkeiten, von welcher Seite sie auch kommen möchten...

Wenn der „Vorwärts“ den Kampf gegen Spartakus entschlossen führt, oder wie die „Freiheit“ — gottlos gegen Spartakus und ungerichtet gegen uns sagt — gegen Spartakus „beht“, so tut er das in dem vollen Bewußtsein...

die wie Walz und Collin-Moh noch vor acht Tagen als „Unabhängige“ im Volksgenossenrat die Herren von ganz Deutschland...

Im Gegensatz zur „Freiheit“, die sich schützend vor Spartakus stellt, findet die ganze bürgerliche Presse, die Sozialdemokraten und der „Vorwärts“ behandelten Spartakus viel zu sanft.

Heute, am Morgen eines Tages, der unter trübem Vorzeichen beginnt, rufen wir noch einmal zur Ordnung und Verknüpfung auf.

Mit Jubel hat die Arbeiterschaft Berlins am 9. November vernommen, daß sich die beiden sozialistischen Richtungen zu gemeinsamer Aktion zusammengefunden haben.

Spartakus-Staatsstreich in Bayern.

Nächtlicher Ueberfall auf Auer.

München, 7. Dezember. Zu der Nachricht, daß Minister Auer von einer Gruppe revolutionärer Internationalisten zur Unterzeichnung seiner Abdankung gezwungen worden sei...

Die Nachricht von dem Ueberfall lag bis zur Stunde hier noch nicht vor. Nach der obigen amtlichen Erklärung kann der Sachverhalt nicht zweifelhaft sein.

Ueber die Vorgänge in München gibt die „Tel. Union“ in später Stunde folgenden Bericht:

In der vergangenen Nacht wurden sämtliche Zeitungen Münchens von den Anhängern des Spartakusbundes besetzt.

Die Vorgänge in München stellen sich als ein bolschewistischer Putschversuch dar mit den politischen Zwecken:

1. den Minister Auer zu verhaften und 2. sich der bürgerlichen Presse zu bemächtigen. Nach Beendigung von zwei kommunistischen Soldatenversammlungen...

Nachrichten, sowie der „Münchener Augsburger Abendzeitung“, besonders im „Kurier“ kam es zu lebhaften Ausrufen, wobei die Bolschewisten erklärten...

beim nächsten Male mit Handgranaten gegen die Rückwärtigen vorzugehen. Der Ministerpräsident Eiserer hielt noch in der Nacht vom Ministerium...

Die Nachwehen des blutigen Freitags.

An die Bevölkerung Berlins.

Der Rat der Volksbeauftragten hat bis jetzt feststellen können, daß der Antrag zur Festnahme des Volksgenossen...

Die Truppen, die in der Chausseestraße gegen den Demonstrationenzug das Maschinengewehrfeuer gerichtet haben, waren von einem Mitgliede des Soldatenrats beim Generalkommando...

Berlin, den 7. Dezember 1918. Die Volksbeauftragten: gez.: Ebert, Haase, Dittmann, Scheidemann, Landsberg.

Eberts klare Antwort.

Vergeßliche Mißdeutungsvorwürfe.

Wie wir erfahren, wird der von uns gebrachte Vorkauf der Antwort, die Ebert am Freitagabend bei den Vorgängen vor der Reichskanzlei zur Frage der Präsidentschaft der Republik gab...

Strafendemonstrationen.

Spartakus in der Siegesallee. Spartakus auf dem Lastauto. Friedlicher Verlauf.

Getreu dem Ausruf der „Roten Fahne“ zum Protest gegen die bedauerlichen Vorfälle vom Freitagabend...

Der Metallindustrie, wie Deutsche Waffen-Fabriken, Merkur-Flugzeugbau, Schwapphoff usw. am Sonnabend die Arbeit eingestellt und sich in der Siegesallee zu einem Demonstrationzuge vereinigt.

Gegen 1 Uhr sammelten sich vor dem Hindenburg-Standbild am Königsplatz nach und nach mehrere laufend streifende Arbeiter und Arbeiterinnen und eine kleinere Menge Soldaten an. Sie zogen mit roten Fahnen in stummem Zuge die Siegesallee bis zur Charlottenburger Chaussee langsam auf und ab; vorausgetragen wurde ein Schild mit der Aufschrift: „Wir protestieren gegen das Blutbad in der Chaussee-straße“. Gegen 1/2 Uhr bestiegen Liebknecht, Dr. Dunder und ein dritter Spartakist die drei ersten Denkmäler rechts und hielten von dort aus Ansprachen. Liebknechts Rede war eine Kette von lächerlichen Anschuldigungen und Beschimpfungen der Regierung Ebert-Gaase, deren Parole sei: „Schutz dem Geldschrank!“ Sie seien die Plakhalter der zurückkehrenden Hohenzollern. (1) Das Blutbad sei veranlaßt worden nicht von dem Generalkommando der Garde, sondern von der Kommandantur Berlin, von dem Kommandanten Wels persönlich (11) und fesse deshalb der Regierung Ebert-Scheidemann zur Last. Nieder mit den Bluthunden Wels, Ebert und Scheidemann! Nicht eine Stunde länger dürften Ebert und Scheidemann auf ihren Plätzen bleiben. Im Anschluß an die Reden vereinigten sich die drei Gruppen zu einem Zuge durch das Brandenburger Tor und unter die Linden. Es mochten etwa 2500 Teilnehmer sein. In bester Ordnung, mit roten Fahnen, gelegentlich Protestrufe gegen Wels, Scheidemann und Ebert ausstößend, zogen sie „Unter den Linden“ entlang. Ein Lastauto mit vier schußbereiten Maschinengewehren begleitete den Zug. An dem Platz neben dem Opernhaus, wo sich im alten Bibliotheksgebäude eine Wache befand, die bei Ankunft des Zuges heranstürzte, kam es zu einer Störung. Es sah aus, als ob ein Zusammenstoß folgen würde.

Junge Soldaten, Anhänger der Spartakusgruppe, sprachen erregt auf die Wache ein und nahmen zwei dort aufgestellte Maschinengewehre fort, so daß das Auto nun mit sechs dieser Waffen ausgerüstet war. Die Erregung der Menge war sehr groß. Durch die Dazwischenkunft des Polizeipräsidenten Eichhorn, der die Zusicherung gab, es werde nicht geschossen werden, trat wieder Beruhigung ein. Der Zug setzte seinen Weg fort. Vor dem Kommandanturgebäude ward Halt gemacht. Liebknecht stieg auf das erwähnte Auto und forderte die Beseitigung der Bluthunde, die Schuld an dem Blutvergießen vom Abend vorher seien. Vor allem müsse Wels entfernt werden. Aber auch die Regierung Scheidemann-Ebert sei nicht länger zu ertragen. Dasselbe Thema wurde noch von einigen Rednern, wie Bied, Eberlein usw. variiert. Eberlein trat mit der Behauptung hervor, es seien am Tage vorher achtzig Matrosen entwaffnet und gefangengeführt worden, weil sie der Spartakusgruppe angehörten. Er schlug die Wahl einer Deputation vor, die eventuell die Befreiung dieser Leute bewirken sollte. Als die Abgesandten zurückkamen, mußten sie allerdings mitteilen, daß die Matrosen wegen Diebstahls entwaffnet und verhaftet worden seien.

Inzwischen hatten sich das armierte Lastauto und der Demonstrationzug nach dem Lustgarten weiterbegeben. Dort wurde abermals eine Versammlung unter freiem Himmel improvisiert. Liebknecht bestieg wiederum den Kraftwagen, um die Versammelten zur „Rettung der Revolution“ aufzufordern. Ein anderer Redner forderte die Arbeiter auf, ständig Waffen mit sich zu führen, damit sie jeden Augenblick bereit seien, im Interesse der Revolution einzugreifen, sobald der Ruf an sie ergehe. Nach einigen weiteren Ansprachen, woran sich auch eine Frau beteiligte, fand die Demonstration ihr Ende. Die Teilnehmer gingen ruhig auseinander.

Eine Kollekthorrespondenz gibt folgende Schilderung von der Demonstration: Gegen 12 Uhr erschienen Arbeiter und Arbeiterinnen in langen Reihen an der Siegesallee und zogen fast anderthalb Stunden lang auf und ab. Kurz nach 1/2 Uhr ging eine Bewegung durch die Massen. Von stürmischen Hochrufen begrüßt,

erschien Liebknecht im Automobil und erkrieg das Deutschland Albrecht des Bären. In Augenblick bildeten die Demonstranten einen mächtigen Halbkreis, um den Worten des Redners lauschen zu können. Gleichzeitig erklommen andere Redner der Spartakusgruppe die daneben gelegenen Denkmäler und hielten ebenfalls Ansprachen. Liebknecht führte etwa folgendes aus:

Die Vorgänge des gestrigen Abends hätten die Regierung Ebert-Gaase empfindlich getroffen. Die Massen mühten erkennen, wozu die Politik dieser Kaiserjunkertriede. Es sei gar nicht zu leugnen, daß der Ruhm des gestrigen Tages von der Regierung inszeniert worden sei, denn es müsse doch auch dem Garnisonfesten auffallen, daß die Ereignisse des blutigen Freitags alle miteinander im Zusammenhang stehen. Zur gleichen Stunde habe man versucht, den Volkswut zu verhaften, Herrn Ebert zum Präsidenten der Republik auszurufen und zur gleichen Zeit hätten irreguläre Soldaten wahllose Demonstranten niederstachelt. Die deutschen Proletarier mühten mit allen Mitteln verhindern, die Nacht, die sie am 9. November mit ihrem Blute erkaufte, wieder zu gewinnen. Man könne unmöglich noch Vertrauen zu den Männern der jetzigen Regierung haben, diesen Arbeitermördern, denen die Schreckmittel der alten Regierung eben recht seien, zur Aufrechterhaltung ihrer Macht.

Während der Rede Liebknechts erschien ein Sakrautomobil der Deutschen Waffen- und Munitionswerke, das an der Ecke der Siegesallee und der Charlottenburger Chaussee auf- fuhr und mit einem provisorisch installierten Maschinengewehr die Straße nach allen Richtungen beherschte. Gegen 2 1/2 Uhr ordneten sich die Demonstranten, die unterwegs starken Zu- lauf durch Neugierige erhielten, zu einem starken Zug, der die Straße unter den Linden zum Schloß entlang zog.

Die Arbeiter von Daimler, Werner, Stoll und kleineren Be- trieben nahmen gestern mittag zu den besagten Vorkommnissen am Freitagsabend Stellung. In einer zur Annahme gelangten Resolution ersuchten die Angehörigen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Daimler-Motoren-Gesellschaft die Regierung um eine strenge Untersuchung der Ursachen, die zu jenem Blutvergießen ge- führt haben und sofortige exemplarische Befrafung der Schuldigen. Eine Niederlegung der Arbeit wurde von den Versammelten nicht für zweckmäßig erachtet.

Zu Marienfelde kamen von 12 000 Arbeitern nur 500 zur Massenfreizeitsammlung, und nur 300 stimmten für die Streikparole.

In den U.S.G.-Werken Hennigsdorf haben die Arbeiter einen Proteststreik gegen die Vorgänge am Freitag beschlossen.

Wer hat den Befehl gegeben?

Das Generalkommando des Gardekorps über- gibt und folgende Mitteilung:

Auf Grund des § 11 des Presse-Gesetzes ersucht das Generalkommando Garde um Richtigstellung der heute veröffentlichten Dar- stellung über die Vorgänge in der Chaussee-straße. Die Abriegelung der Chaussee-straße erfolgte auf Befehl der Kommandantur, weil nur diese Sicherheitsmaßnahmen für Groß-Berlin treffen darf. Ledig- lich die Weitergabe des Kommandanturbefehls erfolgte über das Generalkommando.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Soldatenrat. Der Chef des Generalstabes. Müller. v. Koh.

Vom Polizeipräsidenten Eichhorn erhalten wir folgende Richtigstellung: Das Kriegsministerium gibt gegen- über einer Meldung des WZ die Versicherung ab, von Seiten des Generalkommandos des Gardekorps sei ein Befehl an die Berliner Truppen, Streifendemonstrationen aufzuhalten, nicht ergangen. Diese Behauptung ist unrichtig. Ich habe eine Stunde nach den blutigen Vorgängen in der Chaussee-straße folgendes in der Kaserne des Garde-Rüfiliers-Regiments festgesetzt: Nachdem gegen Abend der Befehl zu erhöhter Alarmbereitschaft eingetroffen, kam vom Stell- vertretenden Generalkommando der durch Herrn Krebs übermittelte telephonische Befehl an den Kommandanten der Garde-Rüfiliere, ein Kommando nach der Kreuzung Chaussee- und Invalidenstraße zu schicken, um den aus den Germaniafällen heranziehenden Demon- strationszug zu zerstreuen und in die Seitenstraßen abzulenken. Der Kommandant der Garde-Rüfiliere verweigerte mir, ohne diesen ausdrücklichen Befehl des Stellvertretenden Generalkommandos des Gardekorps würde er niemals Soldaten auf die Straße geschickt haben. Herr Krebs sei ihm außerdem als Mitglied des Soldaten- rates bekannt. Nachdem der Befehl vorgelesen, habe er sich ver- pflichtet gefühlt, seine Leute auch für alle Fälle gehörig auszurüsten. Die Soldaten rühten mit Maschinengewehren und Handgranaten aus. Befehlsgemäß wurde der Zug aus den Germaniafällen nach der Lehler Straße abgelenkt; erst als später der Zug aus den Sophienböden die Chaussee-straße aufwärts herandrückte, kam es zu der Schießerei, in deren Verlauf nach der Aussage des Kommando- führers von den Soldaten etwa 500 Schüsse abgegeben wurden.

sich mit Notwendigkeit seine Stellung zur Kunst. Denn ist der Bürger ein Angelegter, so ist der Künstler ein Ringender oder, wenn man will, ein Klammernder. In ihnen beiden schuf der Welt- geist die reinsten Ausdrucksformen jener beiden Elemente, deren Kampf den Inhalt der Weltentwicklung ausmacht: des ewig Beharrenden und des sich ewig Wandelnden. Als die Natur den Künstler schuf, schuf sie im Bürger seinen Gegenpol. Jener ist der Gestaltende, dieser der Erhaltende.

In dem Kampf zwischen Tasso und Antonio hat Goethe dem unterföhlischen Zwiepsalt zwischen diesen beiden Menschheitsstypen die ewig gültige Formung gegeben. Hat der Künstler aber alles, was in ihm war, aus sich herausgestellt, so pflegt er — und das ist seine Tragik — selber zum Bürger zu werden. Nicht mehr sieht er seine Aufgabe darin, auf den Altären der Kunst neue Opferflam- men zu entzünden, sondern er beschidet sich damit, das Amt des Tempelhüters zu versehen. Gegenüber jeder neuen Kunst gibt es für ihn dann nur die unbedingte Abwehr; denn da jeder neue Schöpfer ein neues Weltbild in sich trägt, führt sich der Künstler der hervorgehenden Generation durch ihn in seiner geistigen Eigen- stanz bedroht. Nur den Besitz seines Lebenswortes vermag er in dem jungen Künstler zu erblicken. Als Goethe kleist gegenüber die bekannte ablehnende Haltung einnahm, folgte er nur den Not-wendigkeiten seines Wesens. Den Sinn seines Seins hätte er ver- neint, hätte er in jenem den ebenbürtigen Nachfolger anerkannt. Nur abgemessenes Epigonentum, das sich slavisch in den von ihm selbst gewiesenen Bahnen fortbewegt, das ist die Kunst, die dem zu- fahrten gekommenen Künstler förderungswert erscheint; denn nur in ihr glaubt er die Reime, die er einst gefast, fortwirken zu sehen. Jede anders geartete neue Kunst, die aus ihm unzugänglichen Ur- gründen des Seins aufsteigt — die ein neues Ethos, ein neues Lebensgefühl verkündet, erscheint ihm als Verneinung seines künstlerischen Ich.

Die Frage, wie sich nun der Zeitgenosse, den man gemeinhin als „Bürger“ bezeichnet, zur Kunst verhält, behaft demnach kaum noch einer Beantwortung. Auch ihm ist jede neue Kunst natürlich von vornherein ein Grauel. Nur zur Kunstübung der Angelegten und ihrer Nachtreter unterhält er Beziehungen persönlicher Natur. Das revolutionäre Element, dem jede neue Kunst ent- springt, scheint ihm — nebenbei bemerkt, mit Recht — den Bestand einer Gesellschaftsform zu gefährden, die er leinzeitig selbst mit- geschaffen hat. Jeder junge Künstler ist der Prophet des Kommen- den. Das fühlt der Bürger des Heute sehr wohl, eben weil er selber der Revolutionär von gestern ist.

Der natürliche Bundesgenosse des jungen Künstlers ist der Proletarier, der gleich ihm ein Ringender ist, nimmer der satte Bürgermann, der kein Ziel mehr vor Augen hat. Dieser ist die Kunst aus, und er wird sie entgegnen, wie er die Politik ent- gegnet hat. Jede lebendige Kunst ist ihrem Wesen nach anti- bürgerlich; ihr Sinn ist es, den Bürger zu überwinden. In der Seele des Verbrechers kann der Künstler verwandte Quellen

Schließlich geht uns noch folgende WZ-Mitteil- lung zu: Zu der inzwischen vom Kriegsministerium für falsch erklärten Meldung des WZ, daß der „ganze Vorgang in der Chaussee-straße auf einen Befehl des Generalkomman- dos der Gardebataillon zurückzuführen sei . . .“ wird festge- stellt, daß die bestrittene Darstellung dem WZ vom Poli- zeipräsidenten, also von berufener Stelle zugegangen war, und daß, wie in solchem Falle stets, ihre Veröffentlichung ohne weiteres erfolgte.

Gefälschtes Telegramm. Bei der 5. Erj.-Machinen- genese-Kompagnie in Reinickendorf traf Freitag- abend ein Telegramm ein: „Alarmbereitschaft aufgehoben. Ziel- vertretendes Generalkommando, im Einverständnis mit Komman- dantur.“ Da das Telegramm ein falsches Stichwort enthielt und nicht von „Zentrum“, sondern von „RD.“ ausgegangen war, so fragte man beim Generalkommando an und es wurde festgestellt, daß auch dieses Telegramm gefälscht war.

Wer hat zuerst geschossen?

Der Soldat Rothe vom Gardefüsilierregiment hat dem „Solat-Anzeiger“ folgende Darstellung gegeben: „Ich stand nach- mittag mit den anderen Kameraden alarmbereit an der Ecke In- validen- und Chaussee-straße. Nach Ausgang der Versammlung in den Germaniafällen — wir wollten die Menge nach dem Lehler Bahnhof abdrängen, nachdem wir sie aufgefordert hatten, sich ruhig zu verhalten — erscholl der Ruf, daß von Richtung Friedrichstraße her ebenfalls ein Zug Demonstranten nahte. Ich stand mit fünf Kameraden zusammen, und wir haben wiederholt die Menge, ruhig zu sein. Plötzlich fielen aus der Menge Schüsse. Mein roter Kamerad stürzte verwundet zusammen, ebenso gleich darauf mein linker. Ich trug beide zur Seite. Ich selbst hatte einen Schuß ins Bein erhalten. Erst nach diesem Vorfall wurde von unserer Seite geschossen. Von unserer Seite ist nicht provoziert worden.“

Der „friedliche“ Spartakus.

Gegenüber den Versicherungen der Spartakusgruppe, daß ihre Demonstrationen am Freitag ganz friedliche Ab- sichten gehabt hätten, teilt uns ein zuverlässiger Zeuge, der die Versammlung in den Sophienböden besucht hat, nach folgende Episode mit: Als die Versammlung alarmiert wurde, stand ein ihm unbekannter Mann auf und hielt folgende Ansprache:

Genossen, wir wollen nach der Schöneberger Sicher- heitswache gehen. Die steht auf seiten der Spartakusgruppe und wird uns sicher Waffen geben.

Ob der Inhalt der Rede zutreffend ist, daß die Schöne- berger Sicherheitswache auf seiten der Spartakusgruppe stehe, können wir im Augenblick nicht nachprüfen. Sicher aber ist der Vorschlag gemacht worden, sich bei der Schöneberger Sicherheitswache Waffen zu holen. Er wurde auch durchaus beifällig aufgenommen.

Rundgebung der Unteroffizier-Regierungsschutztruppe.

Die Unteroffizier-Regierungsschutztruppe (Führer Suppe) er- läßt folgende Rundgebung:

Wir sind keine weiße Garde aus Unteroffizieren, die mit dem Popanz des Bolschewismus eine wahre Bogromatmosphäre in Berlin geschaffen haben, sondern wir sind treue Anhänger der Regierung Ebert-Gaase, die mit ihrem Blut für die Volksgenossen dort eingetreten gewillt sind, wo diese Regie- rungs-männer bedroht sein sollten. Unser Umzug am 3. d. M. durch Berlin sollte dies und nichts mehr öffent- lich bezeugen. Wir haben von der sogenannten Befreiung des Volksgenossen erst erfahren, als sie schon längst erfolgt war. Wir mißbilligen jede Art von Bolschewismus, auch Eingriffe in die Pressefreiheit aufs schärfste. Wir sind für Ruhe, Freiheit, Arbeit, Ordnung, Brot.

Eine Erklärung des 33er Ausschusses der Marine zu den Vor- gängen am 6. Dezember in Berlin wurde von der Vollversammlung am Sonnabend im Reichsmarineamt wie folgt beschlossen: Der 33er Ausschuss beurteilt auf das schärfste, daß in Soldaten- und Arbeiterkreisen gegenseitige Liebe nach den verschiedenen sozialistischen Richtungen mit Mitteln betrieben wird, die zu solchen bedauerlichen Vorgängen führen, wie sie sich am 6. Dezember in Berlin gezeigt haben. Keine sozialistische Richtung verfolgt Ziele, wie sie mit dem Wort „Bolschewismus“ in die Öffentlichkeit hineingetragen und womit weite Kreise grollig gemacht wer- den sollen. Alle sozialistischen Massen vereinen sich in der Wahr-

rauschen hören, weil er gleich ihm ein Feind des jeweils Ver- stehenden ist. Nie aber kann eine Brücke von ihm, dem Verkünder des Morgens, zu dem Vertreter des Heute führen. Für den jungen Künstler gibt es daher nur einen Platz: An der Seite jener Mächte, die heute eine neue Gesellschaftsform herausführen wollen. Heinz Michaelis.

Notizen.

— Vorträge. Über „Die neue Kunst“ (Autonismus, Au- tobismus, Expressionismus) hält Dr. Ernst Cohn-Werner drei Licht- bildervorträge am 11., 18. und 21. Dezember, 7 1/2 Uhr, im Saale der Berliner Secession, Kurfürstendamm 232. — In der Kant-Ge- sellschaft spricht am 13. Dezember, 8 Uhr pünktlich, im Hauptverban- dsaal, Schöneberger Ufer 40, Professor Friedrichsen über den jüngst verstorbenen Soziologen Georg Simmel. Dr. Buchenau spricht über „Festivals Sozialphilosophie“.

— Dr. Archenholz spricht Dienstag in der Aepplow- Sternwarte über die „Vielfalt der Welten“.

— Musik. Am 17. Dezember spricht der Musikhistoriker Stegmund Bülling über Beethoven im Lichte der mo- dernen Musik, mit Erläuterungen am Klavier.

— Konzert-Verlegung. Die Weingartner-Konzerte am 8. und 9. Dezember müssen wegen Bugsperrverlegung werden. Die Karten behalten ihre Gültigkeit.

— Theater. Im Opernhaus, Unter den Linden, wird der seit März 1917 nicht gegebene „Ring des Nibelungen“ wieder in Szene gehen und zwar das „Abingold“ am Donner- stag, den 12. d. M., „Balküre“ am Dienstag, den 17. d. M., „Siegfried“ am Freitag, den 20. d. M. und „Götterdämmerung“ am Sonntag, den 23. d. M.

— Das Deutsche Theater verzichtet auf die geplante Wiederaufnahme des Ledda, eines über 100mal gespielten Re- pertoirestückes. Es protestiert dabei gegen den beschränkten Stand- punkt des „Goethebundes“ und erklärt, „in Dingen der Kunst keine nationalen Grenzen anzuerkennen“.

— Renner des Ledda erklären, daß alle Parteien bei der Nicht- aufführung des solanen Stückes gewinnen.

— Hundert Jahre „Stille Nacht, heilige Nacht“. Am Weihnachtsabend dieses Jahres werden 100 Jahre verfließen sein, seitdem das Weisheits- „Stille Nacht“ von Joseph Mohr ge- dichtet wurde. Der Schwarz Franz Gruber hat um die Verse die süße, vertraute Melodie geschrieben, und am 24. Dezember 1818 wurde in der St. Nikolauskirche in Oberndorf an der Salzach das Weihnachtslied zum ersten Male öffentlich gesungen.

— Danksagung in Amerika. Präsident Wilson hat in einem Aufruf bekannt gegeben, daß der 24. Nov. von nun an als nationaler Dank- und Bettag in ganz Amerika gefeiert werden soll. Die Ameri- kaner sollen an diesem Tage Gott für die Wohlthaten des Friedens danken. — Hoffentlich wird der Friede so, daß man auch den Deutschen dafür danken kann.

Wir „Musikanten“.

(Mein selbständiges Glaubensbekenntnis.)

Kameraden, ihr ohne Treuen und Knopf, Reht recht euch empor, tragt hoch den Kopf! Brahlen — nein, das liegt uns nicht, Las „Musikanten“, die ich weigend erfüllen die Pflicht, Und klagen um das, was vorbei und tot — Klagen hat verlernt der Musikant! Wer als Soldat seine Pflicht getan, Ob Siebzehnjähriger, ob Landsturmmann, Ob Blonier, ob Infanterist, Ob Kanonier, Flieger, Kavallerist, Ob Matrose, Trainisoldat, Maschinist, Ob Armierungssoldat, ob Telegraphist, Jeder, der als braver Soldat Im Feld gewirkt und geblutet hat, Jeder, der tat, was die Pflicht gebot, Der sich selbst bezwang in Lid und Not, Jeder, ja selbst der dümmste Teufel, Soll freun sich, daß fiel der alte Schopp! Dieses war morsch und vieles war schlecht, Dar nicht mancher von uns nur ein selbgrauer Knacht? Galt mancher nicht als moderner Slav, Und nach dazu als „Geil“ und „Schal“? Das war einmal — — vielleicht war's gut Für den, der allzu dickes Blut . . . Brahlen und Klagen liegt uns nicht, Sprechen und Wirken ist nicht unsre Pflicht, Ist Pflicht und Recht und strenges Gebot, Weheißt durch Kameradentod. — Wir sind schlichte Soldaten, keine Herr'n, Wir kämpften nicht für Rand und Stern, Wir kämpften für Heimat Kind und Weib, Wir dachten für sie an Seele und Leib, Wir kämpften im großen Musikantenleid Hier lange Jahr' für die neue Zeit, Und Laufende gehen mit Stolz und Mut Für sie ihr rotes Musikantenblut! Drum reht euch empor, tragt hoch den Kopf, Kameraden, ihr ohne Treuen und Knopf!

Geinrich Dellers, Erj.-Korvetz, Higa.

Der Bürger und die Kunst.

Der Bürger ist die Verkörperung des Gewordenen. Sein Wehzer, sondern ein ängstlicher, aber getreuer Sachwalter erachtet über vor langer Zeit einmal erarbeiteter geistiger und wirtschaft- licher Güter. In jeder Hinsicht ein Angelegter. Daraus ergibt

Auf, in die Versammlungen!

Große Kundgebungen der Sozialdemokratischen Partei finden heute vormittag 10 1/2 Uhr in folgenden Lokalen statt: Schlossbrauerei Schöneberg, Hauptstraße 121, Prachtstraße des Westens, Spichernstraße 3, Volkshaus Charlottenburg, Rosenstraße 4, Pagenhofer Brauerei, Turmstraße 25/26, Germania-Prachtstraße, Chausseestraße 110, Franke Festhalle, Badstraße 19, Sophienstraße, Sophienstraße 17/18, Prachtstraße Alt-Berlin, Blumenstraße 10, Union-Festhalle, Greifswalder Straße 221/223, Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee 11/13, Deutscher Hof, Ludauer Straße 15, Union, Schulheiß-Ausschank, Hasenheide, Vereinsbrauerei, Herrmannstraße 214/219.

Tagesordnung: Sozialismus und Demokratie. Redner: Barth, Bauer, Braun, Breuer, Ebert, Emmel, Franke, Hedemann, Heilmann, Heine, Pisch, Frau Juchacz, Kapfenstein, Krüger, Landsberg, Frau Lohahl, Lüdemann, Kollentubuh, Kirus, Scheidemann, Schmidt, Schul, Stücken, Fr. Viehhaber, Wels, Frau Zeppler.

Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Frauen, erscheint in Massen! Der Propaganda-Ausschuss der Sozialdemokratischen Partei.

Groß-Berlin

Mitgliederversammlungen.

Mittwoch, den 11. Dezember, 8 Uhr abends, finden in ganz Groß-Berlin die Mitgliederversammlungen der Sozialdemokratischen Partei statt.

Arbeitslose!

Die Wahlen zum Arbeiterrat für sämtliche Arbeitslosen Groß-Berlins finden Montag, den 9. Dezember, vormittags um 9 Uhr, in folgenden Lokalen statt: Birkus Busch, Germania, Chausseestraße, Königsbau, Große Frankfurter Str. 117, Stadttheater Noabit (Alt) 47-48. Als Ausweis gelten die Arbeitslosen-Kontrollkarten.

Die Wahlkommission. J. K.: W. Reumann.

Selbstmord oder Bevormundung?

Das Polizeipräsidium teilt folgendes mit: Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß der neuerdings angeordnete Schutz-Ladenschluß und die Keuauhr-Polizeistunde nur von einem Teil der Gewerbetreibenden eingehalten werden. Dadurch entstehen, ganz abgesehen von der Ungehörigkeit dieses Zustandes, schwere Gefahren für die Allgemeinheit, auch wird die Unzufriedenheit derjenigen Kreise erregt, welche die Befolgung gewissenhaft befolgen. Es wird erneut auf die Notwendigkeit hingewiesen, den fraglichen Anordnungen unbedingt Folge zu leisten.

Der Polizeipräsident hat absichtlich von dem Erlaß einer Polizeiverordnung Abstand genommen, weil er die feste Aufsicht hatte, daß die Gesamtheit sich der aus zwingenden Gründen des Allgemeinwohls verhängten Einschränkung gewissenhaft fügen würde. Früher ist in jedem derartigen Falle mit Strafandrohungen und einschneidenden Zwangsmahnahmen vorgegangen worden. Gerade dieses Vorgehen aber hat zur Verblüffung der Allgemeinheit und zu ihrem schmerzlichen Gegenstand für Polizei geführt. Jetzt ist es nun Sache der Bevormundung, zu zeigen, daß sie wirklich Freiheit würdig und gewillt ist, von sich aus ohne die bisherige amtliche Bevormundung selbst die Ordnung zu halten, die jetzt mehr denn je geboten ist. Demnach ist es nicht nur Pflicht der Gewerbetreibenden, die Bestimmungen des Ladenschlusses und der Polizeistunde gewissenhaft zu beobachten, sondern auch Sache jedes einsichtigen Menschen, im Falle von Uebertretungen seinerseits für Abhilfe zu sorgen — weniger durch Anzeigen bei der Behörde, als durch sofortiges Eingreifen an Ort und Stelle, je nach Lage des Falles. Ist auf diese Weise nicht Ordnung zu halten, so wird sich jede Regierung schließlich gezwungen sehen, zur Durchführung der für das Allgemeinwohl notwendigen Anordnungen wieder zu Strafen und Zwangsmahnahmen zu greifen — ein Ergebnis, das für die Allgemeinheit ebenso beschämend wie in seinen Folgen bedauerlich sein würde.

Wo der Käufer bleibt.

Der Magistrat Berlin schreibt uns: Wiederholte Revisionen in Konfektwarenläden, in denen sogenannte Auslandsware zu den teuersten Preisen angeboten wird, haben ergeben, daß die Geschäftsinhaber vielfach nicht in der Lage sind, sich über den Einkaufspreis der Süßigkeiten durch Belege auszuweisen. Es heißt dann gewöhnlich, daß die Ware von einem unbekanntem Soldaten gekauft worden ist. In Wirklichkeit handelt es sich in den meisten Fällen gar nicht um ausländische Ware, sondern um solche, die

aus gestohlenem oder sonst unrechtmäßig erworbenem Zucker hergestellt ist. Die Methode, von unbekanntem Personen und ohne Rechnung Konfitüren und andere Waren einzukaufen, verstoßt in großer Weise gegen die guten Sitten im kaufmännischen Verkehr. Sie rechtfertigt, da sie die kaufmännische Unangewissenheit des Geschäftsinhabers erweist, die Anwendung der strengen Maßnahmen, die die Bundesratsverordnung zur Fernhaltung unangewissener Personen vom Handel vorsieht. Die Preisprüfungsstelle Groß-Berlin sieht sich genötigt, bei Zuwiderhandlungen sofort in geeigneten Fällen ohne weiteres die Untersuchung des Handelsbetriebes durch die Polizeibehörden zu veranlassen.

Die Magermilchkarten.

Für Januar, Februar und März 1919 kommen in den zur Feststelle Groß-Berlin (Milk) gehörenden Gemeinden in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Für jedes in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919 geborene Kind wird eine rote mit „I“ bezeichnete Magermilchkarte erteilt. Die Magermilchkarten sind für die Zeit vom 29. Dezember 1918 bis 29. März 1919 ausgestellt. Umsetzungen während der Gültigkeitsdauer der Karten sind nur bei einem Wohnungswechsel gestattet. Die Inhaber der Magermilchkarten haben die Karten spätestens bis zum 21. Dezember einschließlich dem Milchhändler vorzulegen.

Auf eine Milchkarte soll, soweit dies möglich ist, wöchentlich je 1 Liter Mager- oder Buttermilch bezirksweise abgegeben werden. Falls infolge ungenügender Bestände ein Liter nicht verabfolgt werden kann, wird die zur Verabreichung gelangende Menge durch ein entsprechendes Bistat an der Eingangstür des Milchgeschäftes bekannt gegeben. Die Magermilchkarten II und III können zurzeit wegen Milchmangels nicht abgegeben werden.

Die Magermilchkarten verbleiben in Händen der Bezugsberechtigten und sind allmählich beim Bezug von Magermilch vorzulegen.

Die Magermilchkarten sind in Berlin in der Zeit vom 11. bis 17. Dezember einschließlich von den Bezirkskommissionen abzuholen. Das Alter des für den Bezug in Betracht kommenden Kindes ist erforderlichenfalls durch Vorlegung einer amtlichen Urkunde nachzuweisen.

Einzelhandelskühnheitspreise für Gänsefleisch

hat der Magistrat festgesetzt. Danach dürfen für frische und gepökelte Ware folgende Preise für 1 Pfund nicht überschritten werden: Linsen, seit 15 M., Bandschinken 10,50 M., Darmfleisch 12 M., Leber 13,50 M., Keulen 9,75 M., Brust ohne Knochen 13,50 M., Gänsfleisch 6,45 M., Rumpfe mit Brust und Keulen ohne Därme und ohne zum Klein gehörige Teile 9,40 M., Brust mit Knochen 13,20 M., Brustknochen 0,68 M., Klein: Kopf mit Hals, 2 Flügel, 2 Füße, Magen und Gera gerupft auch ohne Epithälzel 6.— pro Stück, Schmalz 21.— M., Grieben 15.— M., Gänsebraten 16,50 M., Gänseweiskauer 15.— M., Gänseleberpastet 12.— M. — Für geräucherter Ware gelten in gleicher Weise folgende Preise für 1 Pfund: Brust mit Knochen im ganzen 17,25 M., Brust ohne Knochen im ganzen 18,75 M., Brust ohne Knochen im Auschnitt 19,50 M., Keulen 18,50 M.

Rüferteilung. In der Zeit bis Donnerstag wird in den Bezirken der 152., 153., 160., 163., 165., 168., 170., 173., 185., 188. bis 190., 205., 211. und 241. Bezirkskommission pro Kopf 126 Gramm Käse verteilt.

Ein Ei kann auf Abschnitt 53 der Eierkarte vom 9. bis 20. entnommen werden.

Die in den Arbeiterquartieren belegenen Geschäftsstellen der Erwerbslosen-Versicherung sind wegen der wegen Inanspruchnahme von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet. Die erwerbslose Bevölkerung dieser Viertel wird daher ersucht, im eigenen Interesse bei hartem Andrang an den Vormittagen sich in den Nachmittagsstunden zur Aufnahme des Antrages dort einzufinden.

Bei der Unteroffizierregulierungsschutztruppe werden wegen zahlreicher eingelaufener Meldungen bis auf weiteres nur aktive Kapitulanten eingestellt.

Spartakus in Neudölln. Wir erhalten folgende Zuschrift: In einem Extrablatt gegen die Spartakusgruppe ist folgender Irrtum unterlaufen. Es handelt sich bei der Zusammenfassung des A- und S-Rats nicht um 72 Spartakusleute, sondern nur um 58; da 14 Stimmen auf die republikanische Soldatenwehr fallen, die auf dem Boden der Regierung stehen. Der Soldatenrat der 64er, Neudölln.

Arbeiter, Parteigenossen, Arbeiterauschüsse! Sorgt dafür, daß die Jugendlichen überall Fabrik-Ausschüsse wählen. Es fehlen noch die Adressen von einer Anzahl Großbetriebe.

Die Hilfskräfte aller Dienststellen des Magistrats Berlin werden von ihrem Ortsamts-Ausschuss zur Vornahme der Wahlen in den Arbeiterrat für Dienstag, den 10., nachmittags 4 Uhr, in den Ritzus Busch eingeladen. Zutritt haben nur die mit einem Ausweis versehenen Wahlberechtigten.

Die Interessen der Kriegesbeschädigten will ein Verein wahrnehmen, über dessen Gründung im Inzententell dieser Nummer Näheres angegeben ist.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Neudölln. 1 Pfund Marmelade von Ende nächster Woche ab (81 und 83 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte). Der Verkauf von Rindfleisch wird fortgesetzt. Bis Mittwoch im Bezirk der 1., 14. und 17. Bezirkskommission je 125 Gramm Parzer Röhre und bis Donnerstag im Bezirk der

8. Bezirkskommission je 125 Gramm Hauskäse. 1 Belegtes Hühnerfleisch (Abschnitt P der Haushaltkarte). Auf 21 der Lebensmittelkarte für Jugendliche kann 1 Pfund Weizenbrotbrot entnommen werden. — Die Zeit für die nachträgliche Anmeldung zum Bezug von Unterwerbslosenkarten ist abgelaufen. Die Wochenmenge beträgt 7 Pfund. — Für Kinder vom 1. bis 6. Lebensjahre gelangt zum Ausgleich für die größte Milchmenge im Dezember je 1 Pfund Griech zur Ausgabe. Näheres wird nach bekanntgemacht.

Charlottenburg, Lebensmittel. Es gelangen zur Ausgabe: Bis 18. Dezember 8 Pfund Kartoffeln auf Abschnitt 11a-g der Sonderkarteofferte zur Schaffung eines eisernen Bekandes, desgleichen 8 Pfund auf Abschnitt 12a-g der Sonderkarteofferte. 25 Gramm Pommescher Weizklee 1 kg. Feinmehl Wpomer auf die 1. 3t. gültige Speisekarte vom 7. bis 11. Dezember in den Bezirken der 25., 26., 29., 31. und 32. Bezirkskommission. 1 Pfund Kefir Abschnitt 77 (1.-M.). 200 Gramm Marmelade Abschnitt 79 vom 5. bis 14. Dezember. 250 Gramm Rindfleisch Abschnitt 80. 100 Gramm Geflügelabschnitt 84 vom 12. bis 21. Dezember. Auf Groß-Berliner Rationierungskarte für Jugendliche 100 Gramm Leigwaren Abschnitt 23 vom 9. bis 14. Dezember. Rote Nahrungsmittelkarte 4 Pfund Rinderwaren Abschnitt 207, sowie auf Abschnitt a-g der Berliner Bezugskarte. Je 1 Pfund frische See- oder Fischfleisch Abschnitt 218 sowie auf Abschnitt Gg und R der Berliner Bezugskarte. Abschnitt 200 behält seine Gültigkeit und ist vorzugsweise zu beheimen. Auf Abschnitt 211 Weizklee gemäß Voranmeldung zum Hundpreis von 12 Pf. In Dezember wird einmahl ausgeben: Kinder bis zum sechsten Lebensjahre, die nach dem 1. 11. 1912 geboren sind und eine „A“, „B“, „C“, „D“ und „E“ Milchkarte besitzen, als Ersatz für ausfallende Milch je 1 Pfund Rindergerstemehl, an die in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft befindlichen Frauen 2 Pfund Weizengries, an die Kinder im zweiten Lebensjahre, welche eine „A“ Milchkarte besitzen, einmahl je eine Pfundbrot Waiverkarte zum Preise von 2,20 M.

Die Ausgabe der vorstehenden Lebensmittel erfolgt in den 36 städtischen Verkaufsstellen in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember.

Beizeiten. An die Inhaber der Eierkarten von 40 001—44 000 mit, sofern der Abschnitt 29 noch nicht eingelöst worden ist, in der Verkaufsstelle Caselerstraße 2 ein Ei verabfolgt zum Preise von 61 Pf. Andere Eierkarten, an die in der vorstehenden aufgeführten, können nicht vertrieben werden. — In der Verkaufsstelle Hektorstraße 24 wird der Verkauf von solchen Rinderknochen, in den Verkaufsstellen Caselerstraße 2 und Langhausstraße 106 der von Zweifeln fortgesetzt.

Treptow. 150 Gramm Rindfleisch (82 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte), 4 Pfund Marmelade (83), 2 Eier für werdende und stillende Mütter gegen Vorlegung einer Bescheinigung und für Kranke auf Grund ärztlichen Attestes, Abholung im Rathaus, Zimmer 14 in der Zeit von 9—1 Uhr, außer Mittwoch und Donnerstag. Auf Abschnitt 19 der Treptower Lebensmittelkarte 4 Pfund Rinderwaren, auf Abschnitt 20 1 Pfund frische Fische. Inhaber der alten Milchkarte 119, 139, 140, 140, die hierzu keine Karte erhalten haben, müssen von den Händlern vorzugsweise abgeholt werden. Marktfrei werden zum Verkauf Anzeilen, Weizklee, Leinwand, Gewürze, Tafelöl, Gemüsegroßhandel Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 9—12 Uhr in den Bürgerkäfen.

Weißenste. Holzverkauf. Rinderbemittele Kriegsteilnehmer erhalten vom Vorkauf der Gemeinde an der Franz-Josef-Straße Brennholz zum Preise von 3,35 M. für einen Reiter oder 3,50 M. für einen Baumweiser. Die Abgabe des Holzes erfolgt nur im ungepackten Zustand. Anmeldungen zur Entnahme werden im Lebensmittelamt, Berliner Allee 91, gegen Vorlegung von Ausweispapieren und Zahlung des Kaufpreises verabfolgt.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Treptow. Frauenleserabend. Montag, den 9., abends 8 Uhr, im Restaurant Ringelstraße, Oranienstr. 1. Genossin Juchacz spricht über die Frauen und die Revolution.

Richtersfeld. Heute Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Profestraße 72, Versammlung der Deutsch-angestellten (Dienstmädchen, Stützen, Hausmädchen, Köchinnen usw.). Vortrag der Frau Köhler: Was tun wir in unserer Lage? Aussprache. Geselliges Zusammensein.

Richtersfeld. Die nächste Mitgliederversammlung der sozialdemokratischen Bezirksorganisation findet am 11., abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Profestraße 72, statt, mit einem Vortrag des Genossen Heimg über: Die letzte politische Lage.

Reinickendorf-West. Heute findet nachmittags 4 Uhr in dem Lokal von Lünig, Edarnweber, Ecke Schillingstraße, eine Mitgliederversammlung statt, zu der alle Parteifreunde sowie „Vorwärts“-Abonnenten eingeladen sind.

Friedrichsfeld. Mittwoch, den 11., abends 8 Uhr, bei Herrmann, Capriviallee 42.

Friedrichsdorf-Petershagen. Mittwoch, 11., abends 8 Uhr, Bezirksabend bei Ribell (am Bahnhöf). Tagesordnung: 1. Vortrag und Aussprache über die Vorkämpfer der Nationalversammlung. 2. Der Arbeiterrot, 3. Arbeiterberuf, Parteifreunde willkommen.

Friedrichsdorf (C-Bahn). Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Große öffentliche Volksversammlung bei Jelle, Schwarzer Weg.

Jugendveranstaltungen.

Jugendheim, Lindenstraße 3, 2. Hof 3 Et.: Heute Vortrag des Genossen Heilmann. Eröffnung um 5 Uhr nachmittags.

Frenzlauer Vorstadt, Wargen, Montag, abend, bei Eichhorn, Döngitzstraße 23. Literarischer Abend.

Weißensee. Montag, abends 8 Uhr, im Jugendheim (Saal des Lehngärtchens): Weihnachtsfeier mit wichtiger Tagesordnung.

★ Preiswerte Seidenstoffe ★

Gediegene reinseidene Erzeugnisse

Einfarbige glatte Seidenstoffe. Glanzreiche, sowie mattglänzende Gewebe. Breite 48 cm. Meter 19.— bis 21.— M. Breite 68—90 cm. Meter 30.— bis 40.— M.

Einfarbige gekreppte Seidenstoffe. Reichliche Kreppgewebe. Breite 100 cm. Meter 23.— bis 35.— M.

Einfarbige weiche Tafe. Besonders schmiegsame Gewebe. Breite 66—98 cm. Meter 30.— bis 40.— M.

Reinseiden. Schleier- und Gitterstoff. Leicht durchsichtige Gewebe. Breite 100 cm. Meter 15.— bis 18.— M. usw.

Weiß- und eisenbeinliche Seidenstoffe in neuesten glatten und gekreppten Geweben. Breite 48 cm. Meter 16.— bis 18.— M. usw. Breite 68—110 cm. Meter 22.— bis 30.— M. usw.

Farbige u. schwarze baumwoll Körper-Samte für Kleider und Hülsen. Breite 48—50 cm. Mtr. 12.— u. 15.— M.

Rudolph Herkog

Berlin C

Breite Straße · Brüderstraße

Neuzeitige Farben und Webarten

Karierte Seidenstoffe. Kleine und größere Karos in vornehmen Farbenhaltungen. Breite 48 cm. Meter 14,50 M. bis 19,50 M. Breite 70—100 cm. Meter 30.— bis 35.— M. usw.

Gestreifte Seidenstoffe. Schmale u. breitere Streifen in schönen Farben. Breite 48 cm Mtr. 14,50 M. Breite 65—90 cm Mtr. 25.— bis 37,50 M.

Reitdruck-Seiden. Blumen- und Phantasiemuster in lebhaften Farben. Breite 48 cm. Meter 19,50 M. 25.— M. usw. Breite 70—90 cm. Meter 33,50 M. usw.

Bedruckte Seidenstoffe. Höchste Druckmuster auf glatten u. dichten reinseidenden Grundstoffen. Breite 90—100 cm. Meter 19,50 M. 22,50 M. 25.— M. usw.

Schwarze Seidenstoffe in allen neuen glatten und gekreppten Webarten. Breite 48 cm. Meter 19.— bis 25.— M. usw. Breite 60—100 cm. Meter 30.— bis 35.— M. usw.

Schwarze glatte Mantel-Samte. Breite 60—76 cm. Meter 42.— bis 60.— M.

Sonntag, den 8. Dezember 1918, vormittags 10¹/₂ Uhr, Grosse Kundgebung der Sozialdemokratischen Partei

in folgenden Lokalen:

Schloßbrauerei Schöneberg, Hauptstraße 121.
Prachtsäle des Westens, Spichernstraße 3.
Volkshaus Charlottenburg, Rosinenstraße 4.
Pagenhofer Brauerei, Turmstraße 25/26.
Germania-Prachtsäle, Chausseestraße 110.
Frankes Festsäle, Badstraße 19.
Sophiensäle, Sophienstraße 17/18.

Prachtsäle Alt-Berlin, Blumenstraße 10.
Union-Festsäle, Greifswalder Straße 221/223.
Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee 11-13.
Deutscher Hof, Luckauer Straße 15.
Union, Schultheiß-Ausschank, Hasenheide.
Vereinsbrauerei, Hermannstraße 214-219.

Tagesordnung:

Sozialismus und Demokratie.

Redner: Barth, Bauer, Braun, Breuer, Ebert, Emmel, Ernst, Heckmann, Keilmann, Meine, Kirsch, Frau Juchacz, Katzenstein, Krüger, Landsberg, Frau Lodahl, Lüdemann, Molkenbühr, Mirus, Scheidemann, Schmidt, Schulz, Stücklen, Fr. Vielhaber, Wels, Frau Zepler.

Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Frauen, erscheint in Massen!

Der Propaganda-Ausschuß der Sozialdemokratischen Partei.

Bezirk Groß-Berlin, Lindenstraße 3.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Verwaltung Berlin.
Tel.: Amt Wotzigplatz 10 023, 3578. Bureau: Rungestr. 30.

Branchenversammlungen:
Nahmenmacher.
Montag, den 9. Dezember, abends 6¹/₂ Uhr, im Verbands-
haus, Rungestr. 30.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen mit dem Reichsverband
der Buchbindereien. 2. Verhandlungsangelegenheiten.
81/7

Klavierarbeiter.
Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschafts-
haus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen mit dem Reichsverband
der Musikantvereine. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Stickerarbeiter.
Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr, bei Staben,
Wilmersdorfer Str. 21.
Tagesordnung:
1. Auswertung über die letzte allgemeine Lage in der Sticker-
branche. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Garbammeldrechsler.
Montag, den 9. Dezember, abends 6 Uhr, bei Hedmann,
„Zur Regenfontäne“, Engelauer 12.
Zusammenkunft aller in der chirurgischen
und technischen Branche beschäft. Drechsler.
Tagesordnung:
1. Arbeitslohn- und Lohnregelung. 2. Wahl der Arbeiter-
ausschüsse. 3. Beschließendes.

Vertrauensmänner-Versammlungen:
Modell- und Fabrikarbeiter.
Dienstag, 10. Dezember, abends 7¹/₂ Uhr, bei Wald, Pfingststr. 3.

Kamm- und Haarschmuckarbeiter.
Dienstag, den 10. Dezember, abends 6 Uhr, bei Staben,
Wilmersdorfer Str. 21.

Tischlerbezirk Südwest u. Westen.
Dienstag, 10. Dezember, abends 8 Uhr, bei Klein, Hasenheide 88.
Tagesordnung:
1. Bericht der Vertrauensmänner. 2. Verhandlungsangelegenheiten.
Die Versammlungen beginnen pünktlich zur fest-
gesetzten Zeit. Es ist Pflicht der Kollegen, dem Aufrechter-
haltung der Beschlüsse zu wirken und in den Versammlungen
zu erscheinen.

Konsumgenossenschaft „Hoffnung“
für Potsdam und Umgegend, e. G. m. b. H.
Nowawes, Katsbachstr. 1-3.
Montag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr,
im Restaurant Gashaus, Potsdam, Kaiser-Wilhelm-
Straße 36:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Bericht des Aufsichtsrates, Ge-
nehmigung der Bilanz, Entlassung des Vorstandes, Beschluß-
fassung über die Verteilung des Reingewinnes.
2. Wahlen zum Aufsichtsrat.
3. Vorstandswahlen.
4. Genossenschaftliches.
Eintritt nur gegen Vorlegung der weißen Legitimations-
karte.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Aufsichtsrat,
Im Auftrag: G. Essof, Vorsitzender.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Berlin — N 54, Clinikerstr. 83-85.
Geschäftszeit von 9-11 Uhr und von 4-7 Uhr.
Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1087, 9714.
Dienstag, den 11. Dezember 1918, abends 7 Uhr,
Branchenversammlung
der Drahtarbeiter und Arbeiterinnen
im Lokal von Wolfshäger, Wilsdorfer Str. 21.
Tagesordnung:
1. Die wirtschaftliche Lage in unserer Branche.
2. Bericht und Wahl der Branchenausschüsse.
3. Verhandlungsangelegenheiten und Beschließendes.
4. Günstige organisatorische und mitgliederfördernde Kollegen
und Kolleginnen sind hierzu eingeladen.
Pünktliches Erscheinen ist unbedingt nötig.
Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Töpfer
und Berufsgenossen Deutschlands.
Filiale Groß-Berlin.

Freitag, den 13. Dezember 1918, abends 5 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 1:
Allgemeine Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen mit den Unternehmern betreffend
Maßnahmen zur Uebergangswirtschaft und Abstimmung darüber.
2. Antrag Rudolf Scheffler: Abschaffung der Akkordarbeit.
Die Wichtigkeit des Verhandlungsstoffes erfordert, daß alle
Kollegen erscheinen. — Da der Saal um 8 Uhr geräumt werden muß, wird
die Versammlung von präzis eröffnet.
Der Vorstand

Verband der Hausarztvereine.
Vorsitzender: G. Jacob, Berlin, Waldenjerstr. 5. — Tel.: Noobit 8915.
Arbeiter! Frauen!
Osten!
Montag, den 9. Dezember, abends 7¹/₂ Uhr, in der Löwenbrauerei,
Frankfurter Straße 31b:
Große öffentliche Versammlung.
Referent: Genosse Dr. Julius Moses. — Diskussion.
Männer und Frauen, erscheint in Massen!
Die Einberufer: G. Jacob, G. Lehmann.

Verband der Hausarztvereine.
Vorsitzender: G. Jacob, Berlin, Waldenjerstr. 5. — Tel.: Noobit 8915.
Arbeiter! Frauen!
Charlottenburg!
Dienstag, den 10. Dezember, abends 7¹/₂ Uhr, im Volkshaus,
Rosinenstraße 3:
Große öffentliche Versammlung.
Wir fordern ein Ministerium für Volksgesundheit.
Referent: Genosse Dr. Julius Moses.
Arbeiter und Frauen, erscheint in Massen!
Die Einberufer: G. Jacob, G. Leupold.

Berein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.
Berlin 50 16, Engelauer 14/15, 1 B.
Für Zurückzahlung der aus dem Decret entlassenen Kollegen ist die Verwaltung
vom Montag, den 9. d. Mts., ab täglich geöffnet von 10-2 Uhr,
nachmittags Montags Dienstags, Donnerstags und Freitags
von 4-6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 5-7 Uhr.
Die Ausschaltung der Arbeitslosen-Unterstützung findet statt
für die Anfangsbuchstaben: A-H Mittwochs, J-Q Donnerstags, R-Z Freitags,
sonntags von 10-2 Uhr.
Für alle übrigen Klassen- und Verwaltungsangelegenheiten ist die Verwaltung wie
bisher geöffnet täglich vormittags von 10-2 und außerdem Mittwochs und Sonnabends, nach-
mittags von 5-7 Uhr.
Der Gewerkschaftsrat.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Verband der Tapezierer
Filiale Berlin.
Montag, den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im
Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (Saal 1):
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Verwaltungskommission. 2. Diskussion.
3. Beschließendes.
Kein Mitglied darf fehlen!
Die Ortsverwaltung.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

Öffentliche Versammlung
am Montag, den 9. Dez., abds. 7¹/₂ Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15.
Tagesordnung:
Das Frauenwahlrecht — eine
Katastrophe für die Sozialdemokratie?
Referent: Emil Vager,
Organisator der Wochenzeitung „Der Scheinwerfer“.
Freie Diskussion.

An die Angestelltenauschüsse
Groß-Berlins und Umgebung.
In einer Besprechung der Lage und zur Verbet-
tlerung eines Meinungsaustrausches zwischen den An-
gestellten Groß-Berlins und Umgebung bitten wir Sie,
je ein Mitglied zu einer am
Donnerstag, den 12. Dezember 1918, abends 6 Uhr,
in den Sophien-Sälen, Berlin C. 54, Sophienstr. 17-18
(Schloß 887c) stattfindenden
Zusammenkunft
zu entsenden. Wir bitten, Kusumweise mitzubringen.
Der Angestelltenausschuß
der Deutschen Gasglühlicht Akt. Ges. (Auerger.) und
ihrer Tochtergesellschaften, Berlin.
J. U. Der Ohmann, Dr. G. G. Rab.

Arbeiter! Soldaten! Parteigenossen!
Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, in den „Pharus-
sälen“, Wilmersdorfer Str. 142:
Öffentliche Volksversammlung.
Die Diktatur des Kapitalismus
Referent: Franz Pfemfert.
Freie Ausdrucks.
Der Einberufer: A. S. P.-Gruppe Deutschland,
J. U. Ludwig Bäumer.

Berliner Schwertflehler-Verband.
Sonntag, den 8. Dezember, im Lehrervereinshaus
am Alexanderplatz:
Verbandsmeisterschaften im Ringen und Gewichtheben.
Ringscheidungskämpfe.
Konzert und Tanz ab 3 Uhr nachm. Eintritt 1 M.
Es ladet freundlich ein
Der Fest-Ausschuß.

Allgem. Oriskrankenkasse
Neukölln.
Rosenstraße, Weichselstr. 8.
Wir laden hiermit die als
Auswärtige-Mitglieder gemeldeten
Arbeiter und Beschäftigten
zu der am
Freitag, den 20. Dezember 1918,
abends 7 Uhr,
1. Rosenstraße, Weichselstr. 8,
Wolgung 11, 11
stattfindenden
ordentlichen
Ausschuß-Versammlung
ergebend ein.
Tagesordnung:
1. Fortsetzung des Re-
chnungs für das Rechnungs-
jahr 1918.
2. Beschlußfassung über den
Reisitz zum Verband der
Arbeiterkassen im Bezirk des
Oberverwaltungsamts Groß-
Berlin.
3. Beschlußfassung über die
Veränderung der §§ 84 und 98
der Satzung.
4. Berichtsetzung über die
Wahlung der auf dem Rechen-
genbuch eingetragenen er-
helligen Hypothek von 200 000 M.
5. Wahl einer Kommission
zur Fortsetzung des Rechen-
genbuches in Grundbuchangelegenheiten
gemäß § 102, Absatz 2 der
Satzung.
6. Wahl des Rechnungs-
prüfungs-Ausschusses.
7. Bericht über die Einigungs-
verhandlungen mit den Rechen-
gen.
8. Beschließendes.
Freitag, d. 5. Dezember 1918.
Der Ausschuss,
Geschwindner, Vorsitzender.

100 Alskafuchs-
Garnituren,
70 echte Skunks-
Garnituren,
30 Kreuzfuchs-
Garnituren.
Echte Weißfische, Blau-
fische, Zabelfische ver-
kauft — ist billigst engros,
auch einzeln.
K. Siskos,
Pelzwaren-Fabrik,
Wallstraße 201,
Untergrundbahn Spittel-
markt.

50
Original-Aufsätze
enthält d. neue Ziegelbrenner
„Es klammert der Tag“.
— Preis: Zwei Mark. —
Ziegelbrenner
Verlag München 23g.

Grammo-
phone
auf
Teilzahlung
F. & H.
Schmidt,
Petersburger Straße 23, I.

Möbel
Schlafzimmer 675-6850 M.
Speisezimmer 945-7120 „
Herrenzimmer 902-6800 „
Wohnzimmer 738-4620 „
Küchenricht. 367-1452 „
500 geolig. Einrichtungen
beliebig vorrätig.
Franko-Lieferung, Auf-
klär. Drucksachen gratis.

Höffner
Möbel-Großhändler
Berl. 43, Veteranenstr. 11-13

Möbel - Angebot.
Komplettes eigenes
Schlafzimmer, 21885
Speisezimmer, 1888
in groß. Auswahl, möb.
Garten. — Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.
Antel, Brückenstr. 2.

Möbel
Schlafzimmer 675-6850 M.
Speisezimmer 945-7120 „
Herrenzimmer 902-6800 „
Wohnzimmer 738-4620 „
Küchenricht. 367-1452 „
500 geolig. Einrichtungen
beliebig vorrätig.
Franko-Lieferung, Auf-
klär. Drucksachen gratis.

Höffner
Möbel-Großhändler
Berl. 43, Veteranenstr. 11-13

Möbel - Angebot.
Komplettes eigenes
Schlafzimmer, 21885
Speisezimmer, 1888
in groß. Auswahl, möb.
Garten. — Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.
Antel, Brückenstr. 2.

Möbel
Schlafzimmer 675-6850 M.
Speisezimmer 945-7120 „
Herrenzimmer 902-6800 „
Wohnzimmer 738-4620 „
Küchenricht. 367-1452 „
500 geolig. Einrichtungen
beliebig vorrätig.
Franko-Lieferung, Auf-
klär. Drucksachen gratis.

Höffner
Möbel-Großhändler
Berl. 43, Veteranenstr. 11-13

Möbel - Angebot.
Komplettes eigenes
Schlafzimmer, 21885
Speisezimmer, 1888
in groß. Auswahl, möb.
Garten. — Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.
Antel, Brückenstr. 2.

Innungs-Kantentasse
der
Tischler-Zunft
zu Berlin.
Ordentliche Ausschußsitzung
der Vertreter der Kassen-
mitglieder und der Innungs-
mitglieder am Montag, den
15. Dezember, abends 7 Uhr,
im **Gewerkschaftshaus**,
Engelauer 15, Saal III.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über den vom
Vorstand ausgearbeiteten Vor-
anschlag für das Jahr 1919.
3. Wahl des Rechnungs-Aus-
schusses zur Prüfung der
Jahresrechnung 1918.
4. Beschließendes.
Der Vorstand,
Otto Göttsche, Vorsitzender,
Bern. Kältebuch, Schriftführer.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Konsum-Produktiv- u.
Sparrverein Zehlendorf
und Umgegend.
Einladung zur
Ordentlichen
General-Versammlung
am Sonntag, den 15. Dezem-
ber 1918, nachmittags 4 Uhr,
im Lokal des Hrn. G. Witzig,
Zehlendorf, Potsdamer Str. 22.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung für den Vorstand.
4. Beschlußfassung über Vertei-
lung d. Reingewinnes. 5. Wahlen
zum Aufsichtsrat. 6. Beschluß-
fassung über die Gründung
d. 13. Abt. 1. Abteilung der
Beschäftigten. 7. Geschäfts-
schluß. 194/11
Der Aufsichtsrat,
W. Jacob, Vorsitzender.

Große Preisermäßigung!
Restauflagen! Gelegenheitskäufe!
Fast durchweg Original-Leinen-
bände. Tadellos neu.

Billige Weihnachtsbücher

zu beziehen von **R. Hachfeld** Versand-Buchhandlung, Potsdam 6
(Inh. Aug. Bonnes & Rob. Hachfeld)
Postfachkonto Berlin 443 28

Bitte recht zeitig zu be-
stellen, damit pünk-
tliche Lieferung möglich ist.
Jedes Werk wird bereitwilligst
umgetauscht.

Kataloge, enthaltend eine
große Anzahl billiger Bücher gern kostenfrei.

Tellbegleichung wird auf Wunsch gern gestattet.

Knabenschriften

Serie 1 Statt früherer Laden-
preis Mark 4,50 **3,75**
Jeder Band nur M.

Der Weg zum Ruhm oder Tom, der Glücksschiffer. Eine Erzählung für die reifere Jugend nach Kapitän Chamier frei bearbeitet von Otto Hoffmann. Mit 4 Tonbildern und farbigen Außenbildern. Statt M. 4,50 nur **3,75**

Heidenbahn. Eine Erzählung aus dem Leben der schwarzen Berge von Manfred Nimmer. Mit 12 Ton-druckbildern, nach Originalen von Willi Planck. Statt M. 4,50 nur **3,75**

Der Freiweiber von Sumatra. Erlebnisse zweier jung Seelute und der rüberischen Bewohner der Pagai-Inseln. Für die reifere Jugend erzählt von J. H. O. Kern. Mit zahlreichen Illustrationen. Statt M. 4,50 nur **3,75**

Der Kriegsspiel. Nach Kapitän Mayne-Roid für die reifere Jugend frei bearbeitet von Otto Hoffmann. Mit vier Tonbildern und farbigen Außenbildern. Statt M. 4,50 nur **3,75**

Der weiße Häuptling. Eine Erzählung für die Jugend. Nach Kapitän Mayne-Roid frei bearbeitet von Otto Hoffmann. Mit 4 Tonbildern und farbigen Außenbildern. Statt M. 4,50 nur **3,75**

Löwenhaut od. Die Erlebnisse eines jungen Tierbändigers. Für die reifere Jugend erzählt von Dr. Carl Müller. Mit 4 Tonbildern u. farb. Außenbild. Statt 4,50 nur **3,75**

Serie 2 Statt früherer Laden-
preis Mark 3,50 **2,90**
Jeder Band nur M.

Das Kriegsbuch. Kriegsbilderungen aus fünfzehn Jahrhunderten ausgewählt von F. A. Fabian. Bilder und Buchschmuck von Geschichtsmaler H. Adolf Olsz. Statt M. 3,50 für nur **2,90**

Die Frau in der Geschichte. Leben und Charakter der Frauen aller Zeiten sowie deren Einfluß auf die Kulturgeschichte des Menschengeschlechts. Von Ida Klockow. Mit 76 Textabbildungen und 1 Titelbild. Statt M. 4,- für nur **2,90**

Serie 3 Statt früherer Laden-
preis 3,- Mark **2,40**
Jeder Band nur M.

Heiden von Kreta. Erzählung von Franz Treller. Mit 4 Ton-druckbildern. Statt M. 3,- nur **2,40**

Bei den Filibustern auf Kuba. Von E. v. Barfus. Mit farbigen Bildern. Statt M. 3,- für nur **2,40**

Die Cousinen. Erzählungen für junge Mädchen von T. v. Heins. 7. Aufl. Statt M. 4,50 für nur **3,75**

Der Trotkopf. Eine Pension-geschichte für junge Mädchen von Emmy v. Rheden. Veil. 4,25

Der Lampenputzer. Von M. Cummins. 12. Aufl. Illustriert von E. Klingebell. Statt M. 4,50 für nur **3,75**

Der Schatz der Inkas oder im fernem Westen. Eine Erzählung aus dem fernem Westen. Für die reifere Jugend frei bearbeitet von Otto Hoffmann. Mit 4 Tonbildern und farbigen Außenbildern. 2. Aufl. Statt M. 3,- für nur **2,40**

Costal, der Indianer. Szenen aus dem mexikanischen Befreiungskriege. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Frei nach G. Ferry, bearbeitet von Otto Hoffmann. Mit 4 Ton-bildern und farb. Außenbild nach Originalen von Kurt Schenk. Statt M. 3,- für nur **2,40**

Welches Knabenschrift schlägt nicht höher bei den Indianer-erzählungen.

Mädchenschriften

Deutsche Heidenmädchen. Geschichtliche Bilder aus schweren Zeiten von Henry Helmenstret. Mit bunten u. schwarz. Bildern. Statt M. 4,- für nur **2,40**

Die Frau in der Geschichte. Leben und Charakter der Frauen aller Zeiten sowie deren Einfluß auf die Kulturgeschichte des Menschengeschlechts. Von Ida Klockow. Mit 76 Textabbildungen und 1 Titelbild. Statt M. 4,- für nur **2,90**

Nicht allein zum Unterhalten, sondern auch zum Belehren und zum Denken regt das ausgezeichnete Buch an, das mit Recht großen Beifall hat.

Die Cousinen. Erzählungen für junge Mädchen von T. v. Heins. 7. Aufl. Statt M. 4,50 für nur **3,75**

Der Trotkopf. Eine Pension-geschichte für junge Mädchen von Emmy v. Rheden. Veil. 4,25

Der Lampenputzer. Von M. Cummins. 12. Aufl. Illustriert von E. Klingebell. Statt M. 4,50 für nur **3,75**

Neuerscheinungen zu Tagespreisen, die gegen Monatszahlungen von M. 4,- an zu beziehen sind

Timm Kröger, Erzählungen
Neue Gesamtausgabe in 6 Bänden.
Geb. M. 89,60

Die Herzensgeschichte des deutschen Volkes! 1914-1918
Ein Tagebuch von Prof. Dr. Ed. Engel. Mit Urkunden, Bildnissen u. Karten. Bis jetzt liegen fünf Bände vollständig vor. Preis der erschienenen fünf Bände M. 88,60

Die tüchtige Hausfrau.

Praktisches Nachschlagewerk der gesamten Hauswirtschaft: Kochkunst, Putzmacherei, Hausschneiderei, usw., nebst nahezu 1000 erprobten Ratsschlägen u. einem neuen großen Kochlexikon, für die sparsame Hausfrau herausgegeben v. Antonie Steinmann. Mit 1664 Textillustrationen, 27 Tafeln, Kunstbeilagen, Schnitt-mustern, zerlegbaren Modellen usw.
Zwei große Prachtbände **Mark 49,50**
einschl. Teuerungszuschlag.

Die Frau als Hausärztin.

Ein wertvolles Nachschlagewerk der Heilkunde von Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann. 1096 Seiten mit ca. 500 Illustrationen. 43 Kunstbeilagen, einem Modellalbum „Mann und Weib“. Million-Ausgabe mit den neu erschienenen Ergänzungen.
Einbändige Hauptausgabe **Mark 98,50**
einschl. Teuerungszuschlag

Die Erde und der Mensch.

Jeder Band noch einzeln käuflich. Eine auf der Basis modernster Forschungsergebnisse zusammengestellte Bibliothek über die Geschichte unserer Erde und ihres Beherrschers: des Menschen.
3 Bände, elegant gebunden, **28,80**
einschl. Teuerungszuschlag.

Theodor Storms sämtliche Werke
Zu Storms 100. Geburtstag.

Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend, ehret und danket dem Hundertjährigen, indem seine Werke in jeder Hausbibliothek den ersten Platz erhalten. Seine Werke zu besitzen, heißt eine Ehre, nicht jedes echten Deutschen sein!
Neue Ausgabe in 3 Bänden, mit ungekürztem Inhalt, einschließlich Teuerungszuschlag. **19,80**

Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon.

Neuzeit-Ausgabe Zwei elegant. 89,60
Bände, einschl. Teuerungszuschlag.
Keines Menschen Wissen ist so lückenlos, daß er nicht einmal in die Lage käme, sein Gedächtnis auf-zureisen zu müssen. Alle Fragen des täglichen Lebens behandelt obiges Werk.

Ein Universumwerk für Jung und Alt! Himmel — Erde — Mensch.

Ausgestattet mit 15 zerlegbaren Modellen, einem großen geographischen Atlas und weiteren 44 Kunst-drucktafeln.
Eine illustrierte Entwicklungs-geschichte der ganzen Welt mit vielen zerlegbaren Modellen, Tafeln und Karten. Nach den neuesten Quellen bearbeitet, unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrten.
Zwei hohelegante Prachtbände. Preis des kompletten Werkes inkl. aller Beilagen, einschließlich Teuerungszuschlag. **55,00**

Der neue Kurs

Welche unsere Zeit vorwärts und schafft neue Werte. Deutschland braucht daher Männer, die fähig sind, den wirtschaftlichen Wettstreit zu bestehen, und jeder muß sich in eigenen Interessen Vor-bereitungen treffen, um hierzu nach Kräften beitragen zu können.

Alle
Angestellte des Handels und der Industrie Beamte, Lehrer, Landwirte, Militärwärter können ihre Lage und ihr Einkommen verbessern.

Eltern und Erzieher auf dem Lande die fehlenden Schulver-setzen durch die

Selbstunterrichts-Methode Rustin
(Mitarbeiter: 5 Direktoren und 22 Professoren höherer Lehr-anstalten) mit energischer Förde-rung des einzelnen durch ein-gehenden briefl. Fernunterricht.

Allgemeine Bildung, Wissen-schaftlich gebildeter Mann, Wissenschaftl. gebildete Frau.

Kaufmännische Bildung, Gebil-deter Kaufmann, Gebildete Handlungsgehilfin, Bank-beamte, Handelsschule, Han-delwissenschaften.

Höhere Schulbildung, Präpara-torium, Einjährig-Freiwillige, Abiturienten-Examen, Gymna-sium, Realgymnasium, Ober-realschule, Lyzeum, Ober-lyzeum, Studienanstalt.

Lehrerbildung, Mittelschullehrer-prüfung, Zweite Lehrprüfung, Abschlußprüfung an einem Lehrerinnenseminar.

Landwirtschaftliche Ausbildung, Landwirtschaftsschule, Acker-bauschule, Winterschule, Land-wirtschaftliche Fachschule.

Militärwärter, Konservatorium, Graphologie.

Alles Nähere unverbindlich u. kostenlos
aus der anstaltlichen, 80 Seiten starken Broschüre R 86 des Systems Rustin über Erfolge im eigenen Berufe, erworbenes Lebens-stellungen, Prüfungen usw.

Größte Erfolge! Ansichtsendungen bereitwillig! Einf. Anleitung!
Versand auch gegen Monatszahlungen von M. 4,- an — Heer und Marine in kleinen Teilsendungen gegen bar. — Postfachkonto: Berlin 752. Stand oder Beruf bitten wir stets anzugeben.
Bonnes & Hachfeld, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Blusen-Pracht

Große Auswahl
in

billigen Kleidern Blusen ::

vornehmer Geschmack

- Kurfürstendamm 213
Ecke Umlandstraße
- Friedrichstraße 94
dicht Stadtbahnhof
- Friedrichstraße 201
Ecke Krausenstraße
- Invalidenstraße 5
dicht Brunnenstraße

Es gibt nur eine Möglichkeit

wenn Sie **billig** zu einem **kleidsamen** und **modernen Winter- oder Uebergangs-Hut** kommen wollen. Ihren vorhandenen alten Hut oder sonstige besitzende geeignete Zutaten **sofort** zu mir zu bringen; ich schaffe Ihnen daraus innerhalb 8 Tagen einen streng modernen und kleidsamen Hut. Außer-dem finden Sie bei mir ein sehr **reichhaltiges Lager** garnierter und ungarnterter

Sammet-, Velour-, Haar-, Filz- u. Pelz-Hüte
zu bekannt soliden Preisen.

Spezialabteilung „Trauerhüte“.

Größtes Spezialhaus für Damenhüte
Joseph Cohn
126-127 Brunnenstraße 114.

Armband für Damen, vergoldet 15⁰⁰

Zigarren-Abschneider Silber 6⁵⁰

Kalender auf Holzblock 3²⁵

Pelz-Baret Kanin-Rast 32⁰⁰

Damen-Ring 2⁰⁰ mit Farbstein

Uhrhalter mit Armband, versilbert 10⁵⁰ / vergoldet 25⁰⁰

Metallkorb versilbert, mit Glas-Abseite 23⁷⁵

Glasleder-Handschuhe weiß oder schwarz, für Damen 7⁹⁰

Brosche Silber, dänisches Muster, mit Stein 8⁵⁰

Tasche aus versilbertem Metall, Messing-Nachahmung, etwa 16 cm 68⁷⁵

Brosche mit Gemmen-Nachahmung 1⁹⁵

Elektrische Taschen-Lampe komplett mit Batterie 4²⁵

Taschen-Uhr mit Padmum-Leuchtblatt und verstellbarem Gehäuse 24⁵⁰

Reich-Service aus Metall, Messing-Nachahmung 9⁵⁰

Perl-Edelstein 28⁷⁵

Weihnachten

im Kadewe

Geschäftszeit 9-6 Uhr

Handarbeiten

vorgezeichnet

- Kissenbezüge** 4.25 5.25
- Mittendecken** 7.25 7.75
- Tabletdecken** 95 1.25

Schürzen

- Tändelschürzen** 5.90 8.75
- Teeschürzen** 14.75 18.75
- Teeschürzen** mit Trägern und reicher Stickerei, „Wiener-Form“ 16.75 21.00

Pelz-Waren

- Tibet-Kragen** 39.50 49.00
- Tibet-Muffen** 69.00 98.00
- Alaska-Fuchs-Kragen** 98.00
- Skunkskanin-Kragen** 49.00
- Skunks-Kanin-Muff** 69.00
- Zobel-Kanin-Kragen** 98.00

Damen-Wäsche

- Taghemden** 19.75 29.50
- Garnituren** 19.75 24.50
- Untertailen** 5.90 10.75

Mode-Waren

- Spitzen-Jabot** 3.50
- Kragen** 6.90
- Mull-Kragen** 3.90

- Zobel-Kanin-Muff** 98.00
- Opossumkanin-Garnitur** 45.00
- Pelz-Jacke** 975.00
- Pelz-Mantel** 1950.00
- Pelz-Mantel** 2750.00

KAVHAYN & WESTENS

GRB

Jaolier-Flasche 8⁷⁵

Seidene Kissen mit Daunenfüllung von 35⁰⁰ an

Marmor-Standuhr etwa 17 1/2 cm hoch 22⁰⁰

Metall-Standuhr etwa 11 cm hoch 16⁵⁰

Leder-Tasche 25⁰⁰

Leuchter 13⁵⁰

Peribestel 12⁵⁰

Goldschmied-Tasche Leder 12⁵⁰

Brosche versilbert dänische Muster 3⁹⁵

Antik-Perle mit Silberkette und Fassung mit Amethyst 17²⁵

Kassette mit 25 Bögen u. 25 Umschlägen 3⁹⁵

Perl-Edelstein 28⁷⁵

Besonders vorteilhaftes Möbel-Angebot!

Speisezimmer bestehend aus:
1 Buffet, 1 Kreds, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen. zusammen M. 2850

Herrenzimmer bestehend aus:
1 Bibliothek, 1 Schreibtisch, 1 runden Tisch, 1 Schreibstisch, 2 Stühlen. zusammen M. 2450

Schlafzimmer bestehend aus:
1 Schrank mit Spiegel, 1 Waschtoulette mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränken mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentböden, 2 Stelligen Auflegematrizen mit Kellkissen, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter. zusammen M. 1875

Ständig große Ausstellung von ca. 300
Herrenzimmern, Speisezimmern, Schlafzimmern, Wohnsalons, Wohnzimmern, Küchen, Dielen etc.
Leder-Möbel - Gobelin-Sofas und Sessel.
Hervorragend schöne, gediegene Ausführungen = einfacher, mittlerer und eleganter Art =
Teppiche / Kronen / Kristall / Porzellan.
Lombard-Bankgeschäft und Lagerspeicherei
M. Schlewinsky & Co.
Berlin C, Dircksenstr. 31
am Bahnhof Alexanderpl., Ecke Königsgraben.

Musikinstrumente aller Art
Grammophone u. alle Neuheiten in Schallplatten (letztere ohne Abgabe von Altmaterial) hergestellt aus noch tadelfreiem Material von Meistern der Kunst im Musikinstrumentenbau u. Menzenhauer-Fabrikate etc., liefert für jeden Geschmack das Beste.
Schweizer Musikhaus
Schönhauser Allee 126 u. seine Filialen:
Schönhauser Allee 130, Badstraße 57 und Weipenssee am Antonplatz.
Reparaturwerkstatt im Hause.

Weltbekannt und anerkannt
Ist der Vervielfältigungs-Apparat
Schapiroograph.
Wieder mit echten Glycerin-Rollen lieferbar!
Tadellos scharfe Abzüge von Handschrift, Maschinenschrift oder Zeichnung. Einfachste und praktischste Handhabung.
— Billigster und bester Vervielfältigungs-Apparat —
Man verlange kostenfrei Prospekt und Druckproben.
A. Schapiro, Berlin C.,
Stralauer Straße 56.

Otto Siegel
Gr. Frankfurter Str. 101
Frankfurter Allee 56
Andreassirasse 35

Zithern von 45⁰⁰ an
Hand-Harmonikas von 16⁰⁰ an
Schallplatten von 2⁰⁰ an
Sprechmaschinen von 50⁰⁰ an
Violen von 7⁰⁰ an
Lauten von 50⁰⁰ an
Mandolinen von 35⁰⁰ an
Gitarren von 50⁰⁰ an
Mund-Harmonikas von 45⁰⁰ an
Triebwerke Apparate von 75⁰⁰ an

ca. 15000 Instrumente am Lager!

Margraf & Co
d. m. b. H.
Ranonierstraße 9
Fautenzienstraße
Juwelen
Spez. Perlenketten

Gebrauchte Pianos
In eigener Reparaturwerkstatt wie neu beschaffen!
Große Auswahl! Gütliche Garantie! 600⁰⁰
Klavierstimmer Adam, Wagnstr. 16.

Sämereien neuer Ernte!
Angetriebene Hyazinthen, Gartengeräte
empfehlen **E. Böse & Co.,** G. m. H., Landsberger Str. 68.

Zahngebisse
Platin, G. 7.80, Frau Wagner
Ratierstr. 18 I, Wagnersplatz.

Ein Aufruf an die Arbeitslosen.

Die Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände wendet sich mit folgendem Aufruf an das werktätige Volk Deutschlands.

Was kann und wozu?

Uns allen droht der Untergang! Unerhörte feindliche Waffenstillstandsbedingungen und überhäufte Demobilisierung haben das Räderwerk unserer Wirtschaftsmaschine aufs schwerste geschädigt. Arbeitsgeist und Ordnungssinn sind gelähmt; viele verharren in Untätigkeit. Der Ueberfüllung der Großstädte steht Arbeitermangel in der Industrie entgegen und in der Landwirtschaft gegenüber.

Arbeitermangel herrscht im Bergbau. Die Kohle ist die Kraftquelle der Volkswirtschaft. Die Kohlennot ist aufs höchste gestiegen. Die Fabriken müssen feiern. Wir müssen feiern und warme Nahrung und Wohnung entbehren.

Arbeitslose, heißt Kohle fördern!

Arbeitermangel herrscht in der Eisen- und Stahlindustrie. Eisen ist das Rückgrat des Erwerbslebens. Ohne eisernen Pfahl und Spaten keine Ackerbestellung, keine Ernte, daher keine Nahrung. Ohne eisernen Maschinen keine Textilindustrie, daher keine Kleidung. Ohne eiserne Werkzeuge und Geräte keine Bauwirtschaft, daher keine Wohnung. Ohne Eisen keine Lokomotiven, keine Eisenbahnwagen, keine Schiffe, daher kein Verkehr.

Arbeitslose, heißt Eisen schaffen!

Arbeitermangel herrscht vielerorts im Transportgewerbe. Das Transportgewerbe ist das Triebrad des Volkswirtschafts. Unsere Verkehrsmittel sind abgenutzt. 6000 Lokomotiven und 150 000 Güterwagen hat uns die Entente weggenommen. Mit dem verbliebenen Rest müssen wir wirtschaften. Ohne schnelle Entladung kein geregelter Güterumlauf.

Arbeitslose, heißt den Güterverkehr beschleunigen!

Arbeitermangel herrscht in der Land- und Forstwirtschaft. Die Landwirtschaft ist unsere Nährmutter. Kartoffeln sterben noch in der Erde und drohen zu verderben. Dem Milchvieh fehlt die Pflege. Getreide bleibt ungedröschen, und das in einer Zeit größter Nahrungsmittelknappheit! Bäume werden nicht gefällt, es fehlt an Bau-, Brenn- und Grubenholz.

Arbeitslose, geht in die Land- und Forstwirtschaft!

Ausgleich der Arbeitskräfte ist das Gebot der Stunde. Arbeitslose, bleibt nicht in den Großstädten! Arbeitsgelegenheit wird noch lange fehlen, weil Kohle- und Holzstoffe nicht herankommen und Aufträge ausbleiben! In die überfüllten Fabriken der Großstädte strömen jetzt die Feldfrauen hinein, die ein Recht auf ihren alten Platz haben.

Arbeiter, ihr habt euer Schicksal in der eigenen Hand!

Wer arbeitet, nützt sich selbst und seinen Volksgenossen. Wer nicht arbeitet, verflucht sich an der Allgemeinheit und schadet sich selbst.

Nach wie in seiner Geschichte war das deutsche Volk auf Weid und Weiden so auf gemeinsame Arbeit angewiesen, wie in den nächsten Wochen und Monaten.

Volksgenossen, erkennt und übt wahre Solidarität!

Stärkt den Arbeitswillen und das Verantwortungsgefühl, sonst macht ihr euch mit schuldig am Untergang unseres Volkes.

Arbeitslose, meldet euch bei den Arbeitsnachweiser und halt euch Rat bei den Demobilisierungsausschüssen in den Stadt- und Landkreisen.

Bei Arbeitswechsel ist freie Eisenbahnfahrt aus öffentlichen Mitteln gewährleistet.

Gewerkschaftsbewegung

Das neue deutsche Arbeitsprogramm.

Berlin, 7. Dezember. Durchdrungen von der Erkenntnis und der Verantwortung, daß die Wiederaufrichtung unserer Volkswirtschaft die Zusammenfassung aller wirtschaftlichen und geistigen Kräfte und allseitiges einträgliches Zusammenarbeiten verlangt, haben sich die Organisationen der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Die Arbeitsgemeinschaft bezweckt die gemeinsame Lösung aller der Industrie und des Gewerbes Deutschlands berührenden wirtschaftlichen und sozialen Fragen sowie alle diese betreffenden Beschäftigungs- und Vermittlungsgeschäften.

Die Organe der Arbeitsgemeinschaft sind der Zentralschlichtungsausschuss und die Fachgruppen, die sich wiederum auf landesweiter, bezirksweiter und örtlicher Grundlage in Untergruppen organisieren. Die gesamten Organe werden paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebildet.

Die Aufgabe des Zentralschlichtungsausschusses besteht in der Beratung und Regelung aller derjenigen Fragen, die sämtlichen Fachgruppen, also der gesamten Industrie und dem gesamten Gewerbe Deutschlands gemeinsam sind, sowie derjenigen Fragen, die aus dem Bereich einer einzelnen Fachgruppe herausgehen. Die Fachgruppe ist die Zentralarbeitsgemeinschaft der organisierten Arbeitgeber und Arbeitnehmer des besonderen Industrie- und Gewerbezweiges. Der Zentralschlichtungsausschuss wird aus Abgeordneten ge-

bildet, die von den Fachgruppen aus der Zahl ihrer Mitglieder zunächst für drei Jahre gewählt werden. Ferner treten dem Zentralschlichtungsausschuss bei je 6 Mitglieder, die von den Zentralstellen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände abgeordnet werden.

Die gegenwärtige Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft besteht darin, in engem Zusammenarbeiten mit dem Demobilisierungsausschuss bei allen Fragen der Arbeitsbedingungen, der Arbeiter- und Auftragsbeschaffung, kurz bei der Umstellung und Wiedereingliederung unterer Industrie und unseres Gewerbes mitzuwirken. Für die Zukunft ist die Gründung der Arbeitsgemeinschaft eine soziale Tat von weitestgehender Bedeutung.

Anfragen, die Arbeitsgemeinschaft betreffend, sind zu richten: an das Bureau des Zentralschlichtungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft, Berlin SW., Kolonischer Platz 4.

Zur Lohnbewegung in den Hamburger Genossenschaftsbetrieben.

Eine Personalversammlung der Großhandels-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine nahm kürzlich zu einer Lohnforderung der genossenschaftlichen Transportarbeiter Stellung. Die Versammlung bestellte vorläufig einen besonderen Ausschuss, der den Aufschlag erhielt, im Einvernehmen mit den zuständigen Gewerkschaften folgende Fragen zu klären:

1. Sowohl mit den Transportarbeitern als auch mit den außer Tarif arbeitenden Kollegen der Großhandels-Gesellschaft soll vereinbart werden, daß sie bezüglich ihrer wirtschaftlichen Forderungen grundsätzlich gemeinsam mit der Gesamtheit des Personals vorgehen.

2. Mit den Betriebsausschüssen der übrigen Hamburger Genossenschaftsbetriebe soll sofort eine Verordnung angebahnt werden, welche Herbeiführung einheitlichen Vorgehens in wirtschaftlichen Fragen.

3. Entsprechende Vorverhandlungen auch mit den Betriebsausschüssen zunächst der größeren auswärtigen Konsumvereine des Zentralverbandes sind einzuleiten.

4. Eine Denkschrift ist auszuarbeiten, welche die wirtschaftliche Lage der Genossenschaftsarbeiter vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus klarlegt und unterstreicht, innerhalb welcher Grenzen wirtschaftliche Forderungen derselben berechtigt sind und durchführbar erscheinen.

Demnach soll eine neue Personalversammlung stattfinden, deren Aufgabe es sein wird, über weitere Schritte zu beschließen.

Welche Nutzanwendung ziehen die Postausbilder aus der Revolution?

und wie gestalten sie ihre Interessenvertretung? Dieses Thema behandelte in einer von Postausbildern und Helferinnen zahlreich besuchten Versammlung in den Haderlandstr. 10, Neue Friedrichstraße, Werner vom Transportarbeiterverband. Der Redner betonte, durch die Revolution sei auch das Koalitionsrecht für alle Betriebsbetriebe eingeführt. Nunmehr können diejenigen Berufe, welche sich bisher nur unter sehr schwierigen Verhältnissen organisieren konnten, ihre wirtschaftliche Lage verbessern. Auch Sache der Postausbilder müsse es sein, sich sofort dem Transportarbeiterverband anzuschließen, denn niemand werde ihnen Schwierigkeiten machen dürfen. Bei der Post herrsche sehr verschiedene Lohnsätze. Trotzdem die Postausbilder dieselbe Arbeit zu verrichten haben wie früher die Männer, erhalten sie weniger Lohn. Nur durch Organisation sei es möglich, durchzusetzen, daß für gleiche Arbeit auch der gleiche Lohn bezahlt wird. In vielen Postämtern handeln die Postausbilder gegen so rücksichtslos wie vor der Revolution. Die Arbeitszeit werde noch immer vielfach verlängert, ohne daß hierfür eine Entlohnung eintritt. Die Urlaubsverteilung ist sehr ungleich und unbillig. Redner geht dann noch ausführlich auf eine ganze Anzahl Mängel ein, welche beseitigt werden können, wenn dafür gesorgt wird, daß auch der letzte Kollege und Kollegin sich dem Transportarbeiterverband anschließen. Einige Kollegen hätten in der Diskussion dem Referenten zu und forderten ebenfalls, daß auf allen Postämtern die Kollegen und Kolleginnen sich organisieren. Vertrauensleute sind sofort auf allen Postämtern zu bestimmen und deren Adressen im Verbandsbureau zu übermitteln.

Das Verbandsbureau befindet sich im Gewerkschaftsraum, Engelplatz 14/15, 2. Stock, Zimmer 42-44.

Achtung! Angestellte der Kriegsgesellschaften, Kriegskassen und behördlichen Stellen!

Die bisherigen Verhandlungen mit den Reichsämtern haben zur Einsetzung einer Kommission geführt, die aus Vertretern der Angestellten und Betriebsleiter sowie der Reichsämter und der zuständigen Organisationen der Angestellten besteht. Diese Kommission hat ihre Arbeit bereits aufgenommen und es sind bestimmte Maßnahmen in Vorbereitung, die zunächst Kündigungen verbieten. Sie wird des weiteren allgemeine Richtlinien für Entlassungen und Wiedereinstellung von Kriegsteilnehmern aufstellen, sowie auch die endgültige Regel für die Auszahlung der allgemeinen Teuerungszulage bestimmen.

Wir werden darüber weiter berichten. Zentralverband der Handlungsgesellschaften. J. A.: Friß Schmidt. Verband der Bureauangestellten Deutschlands. J. A.: Erdung.

Der Achtstundentag für die englischen Eisenbahner.

London, 7. Dezember. (Telefon.) Der Präsident des Generalministeriums teilt in einer Erklärung an die Presse mit, daß die mit den Eisenbahnarbeitern getroffene Regelung die Einführung des Achtstundentages für das gesamte Eisenbahnpersonal vom 1. Februar ab ermöglicht.

Industrie und Handel.

Die Börse.

Unter dem Eindruck der Straßenkämpfe am Montag freudig eröffnete die Börse schwächer, erhob sich aber bald kräftig, zu einem geringen Ansehens in eine rechte starker Deckungsbegehrt gegenüber. Auch der Kassamarkt war seit geraumer Zeit zum erstenmal fester veranlagt. Devisen-Anleihen verloren Kleinigkeit von ihrem gestrigen erreichten Niveauf. Ausländische Renten waren im allgemeinen gesunken und fester, da die Entwertung des deutschen Geldes leider weiter reichende Fortschritte macht und an Sonnabend schon wieder wesentlich höhere Kurse für die ausländischen Zahlungsmittel notiert wurden. Es scheint, daß sich nicht alle Stellen über diese Erscheinungen volle Rechenschaft geben, wie denn auch die Erklärungen des Präsidenten der Reichsbank über das kolossale Aufschwollen des Notenumlaufes nicht bei allen der Personen, die heute eine schwere Verantwortung zu tragen haben, die gebührende Beachtung und das nötige Verständnis gefunden zu haben scheinen.

Aus dem Berliner Wirtschaftsleben.

Die Engelhardt Brauerei A.G. in Berlin-Pankow weist einen Ertrag aus der Bierproduktion von 7 gegen 6 Millionen Mark im Vorjahre auf. Die Geschäftsaufträge sind von 5,1 auf 5,8 Millionen Mark gestiegen. Die Abrechnungen wurden von 800 000 Mark auf 600 000 Mark erhöht, besonders mit Rücksicht darauf, daß die zu neuen Preisen gekauften Bierde in absehbarer Zeit viel weniger wert sein werden. Der Reingewinn ist von 184 000 Mark auf 720 000 Mark gestiegen; aus ihm wird eine Dividende in der Höhe von 100 000 Mark verteilt. Dabei ist zu bemerken, daß sich der Steigertum des Reingewinns zum Teil aus der Erhöhung der verwendeten Kapitals und der Erweiterung des Unternehmens erklärt. Im ganzen wurde das Kapital um zwei Millionen Mark auf 4 Millionen Mark erhöht, einmal um 1,25 Millionen und einmal um 0,75 Millionen Mark. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahre die Victoria-Brauerei A.G. in Berlin-Strohal erworben, ferner die sämtlichen Aktien der Brauerei Oswald Berliner A.G. und die Anteile der Königsberger Dampf-Brauerei Hans Engelhardt & Co. sowie sich an der Doleigengesellschaft Alexander-Platz beteiligt.

Die Fagendorfer Brauerei A.G. schlägt, wie im Vorjahre, eine Dividende von 14 Proz. vor.

Die Ost u. Prende A.G. in Berlin schlägt vor, eine Dividende von 15 Proz. (im Vorjahr 14 Proz.) und außerdem einen Bonus von 12 Proz. zu verteilen.

Frankreichs Kohlenversorgung.

Saut „Welt Parisien“ wurde in der Kammer anlässlich der Gesetzentwurf über die Bergwerksregie in Frankreich die Kohlenfrage im Hinblick auf den Frieden eingehend vom Minister Loucheur erläutert. Dieser erklärte, die Kohlenfrage sei die Grundlage der ganzen Industrie Frankreichs. Der wichtigste Artikel des Friedensvertrages werde diese Frage zu behandeln haben. (Eine Annahme der französischen Ansprüche auf das Saarrevier.) Vor dem Kriege habe Frankreich ein Defizit von 22 Millionen Tonnen jährlich gehabt. Jetzt betrage es 40 Millionen. Infolge der Vermehrungen in den Kohlenbergwerken Nordfrankreichs werde die Kohlenproduktion 20 Millionen Tonnen jährlich ausmachen. Frankreich müsse im Friedensvertrag den Grundsatz der Entschädigung und Wiedergutmachung in Anwendung bringen. Der französische Staat werde in ihren Bergwerken Aktionär werden, an denen früher der deutsche Staat finanziell beteiligt gewesen sei.

Aus aller Welt.

Brand der Kölner Werkbundausstellung.

Köln, 7. Dezember. Die umfangreichen Gebäude der Werkbundausstellung in Köln-Deutz stehen zum großen Teil seit ein Uhr nachmittags in Flammen. Die Feuerwehre ist machtlos. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

Briefkasten der Redaktion.

Sehr für den Bräutigam bestimmten Aufträge ist ein Buchstabe und ein Satz als Wertzeichen beizubringen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Anfragen, deren keine Kennenmarkierung beifügt ist, werden nicht beantwortet. Einige Fragen drängen man in der Sache selbst vor. Verantwortliche und begründete Klagen man in die Spalten mit.

Gelesen. Den Anspruch auf Zahlung des Verpflegungsgeldes haben Sie bei Ihrem Auftragsentwurf, dessen Standort uns leider nicht bekannt ist. — J. C. K. 50. Sie müssen sich an den Arbeiterrat Ihres Betriebes wenden. — R. S. 28. Leider nicht. — J. S. 7. Falls Sie sich zur Zahlung der Unkosten nicht entschließen vorzuziehen, brauchen Sie auch nicht zahlen. — B. S. 18. Etwa 10% Millionen. Anzahl der Güter nicht bekannt. — Vereinsleiter. Ja. — P. S. 44. Wenden Sie sich an den Arbeiter- und Soldatenrat, Derrndaus. — Steiner. Dagegen können wir nichts tun. Es müßte der Arbeiterrat angenommen werden. Eventuell ist Beschwerde an das Eisenbahnministerium möglich. — Rinderlos. Nein. — Köhler. Die Anleihen brauchen Sie nicht nehmen. — Schmidt. Nein. — W. S. 1. Uns nicht bekannt. S. Erinnern Sie an die Erklärung. Der Brief dürfte auch eine Ortsangabe einbringen. S. Jurell noch nicht. — M. S. 6. Eine Rückforderung kann erfolgen, falls die Verlobung ohne geschlichen Grund aufgehoben ist. Die eventuell nötige Klage ist beim Amtsgericht zu erheben. — Otto. Zunächst erscheint eine Reklamation aufschlüssig. Wir raten, sich einige Monate zu gedulden.

Verantwortlich für Inhalt: Otto Rautner, Berlin; für den oberen Teil des Blattes: W. S. 1. Berlin; für den unteren Teil: W. S. 1. Berlin. Verlag: W. S. 1. Berlin. Druck: W. S. 1. Berlin. Verlagsanstalt: W. S. 1. Berlin. Einheitspreis 2.00. Berlin 3. Verlag.

C. Wertheim

Wir bitten infolge des frühen Geschäftsschlusses Einkäufe in den ersten Vormittagsstunden vorzunehmen.

Seidenstoffe

Seiden-Schotten für Blusen	14.00
Seiden-Schleierstoff, in viel. Farben, 100cm br.	14.50
Messalin, farbig, für Blusen und Besätze . . .	16.75
Taffet, zweifarbig, etwa 100 cm breit	35.00
Perlseide, schwarz, etwa 90 cm breit	38.50
Taffet, schwarz, etwa 100 cm breit	42.00
Taffet, farbig, etwa 100 cm breit, für Kleider . .	45.00
China Krepp, etwa 100 cm br., in vielen Farben	51.00
Gabardin, i. versch. Farb., schw. Qual. f. Jack.-Kleid.	58.25

Damen-Wäsche

Garnituren mit verschiedenen Stickereien			
Damen-Hemden	25.00	27.75	29.75
Damen Beinkleider	21.50	24.50	25.50
Damen-Nachthemden	54.00	59.50	63.00
Damen-Hemden, <small>mit gestick.</small>	37.50	<small>mit gestick.</small>	39.00
Untertaillen, mit Stickerei-Ein- u. Ansatz	16.75	bis 18.50	
Weißer Stickerei Röcke	42.00		

Leipziger Straße: Handnähmaschinen 165.00 mit vernick. Schwungrad u. Nähmasch.-Ersatzteile

Pelzwaren

Weißfuchs, imit., moderne Form	110.00
Nerz-Murmelt Kragen, Fuchsform	98.00
Rollkragen, modern, weiß Kanis	40.00
Hasenkragen, patagonisch Fuchsform	40.50
Rollkragen, modern, aus Fuchsin, Patagonisch-Kanis und Naturkanis	51.00
Taschenmuff, dazu passend	61.00
Tonnenmuff, moderne Form, dazu passend . .	71.00

Große Auswahl in naturellen und gebländeten Kreuzfuchsen. Weißfuchse u. Alashafuchse in allen Preislagen.

Neuanfertigung

von Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung aus zugegebenem Material

Umarbeitung

von Kleidung, Wäsche und Pelzwaren Umarbeiten in kleinere Größen

Wiederherstellung

von Trikotagen und Strümpfen Gardinen-Wäscherei

Theater der Woche.

Westböhmische: 8, 10, 12, 13, 16. Wilhelm Tell, 9, 13. Fischer...

Deutsches: 8, 12, 14. Kaufmann von Banzig, 9. Hamlet, 10. Lebender Leichnam...

Tägliche: Berliner: Sterne, die wieder leuchten. - Künstler: Nachbelauchung...

Bis 50 M. Tagesverdienst

erfahrenen Straßenhändler und Soldaten... Alfred Pulvermacher & Co.

HEINRICH HENNES

Alexanderstraße 54 I

Praktische Weihnachtsgaben!

Wintermäntel u. Kostüme... auch mit Pulsbesatz! ... Rosenanzwahl!

Reinwollene Kostüme... einfarbig 195 Mark.

Imprägnierte Seidenmäntel... Bestes Erzeugnis. Viele Formen und Farben.

Kostbare Modell-Kleider... Das Eleganteste und Vornehmste!

Wundervolle Kleider f. junge Damen... Hochelegante

Seiden-Morgenröcke... Seiden-Unterröcke und Blusen

Feinste Waschvoileblusen... mit echten Filetspitzen etc.

Grammophone und Platten... BIAL & FREUND... ALEXANDRINENSTR. 97 BERLIN S. 42

Fischer & Wolff... Spandauer Straße 10... Weihnachtsverkauf... Deutsche Teppiche... Perser-Teppiche... Türkische Teppiche

MÖBEL... Albert Gleiser... Norddeutsches Patentbüro...

Zigaretten... Hugo Blum... 2000 Stück Zigaretten, erste assige Marken...

Schlafzimmer... Ein größerer Posten äußerst preiswerter... Müller, Ritterstr. 40/47.

PAUL CASSIRER VERLAG... Sozialistische Schriften zur Revolution... KARL KAUTSKY... Habsburgs Glück und Ende.

Cognac... Glegmar, Originalfällung... 9-5. Sonntags 11-1.

Pelzwaren-Fabrik... Max Rosenthal... 11, Brunnenstraße 11...

Elektrische Artikel und Maschinen... A.S. Norsk Teknisk Bureau, Kristiania, Norwegen.

Günstiger Möbel-Sinkauf... Möbel-Rubin... Neue Schönhauser Str. 19.

Einfache Möbel... Wildermuth & Co. Kastanienallee 79, II. Hof.

Kirstein & Co., Weinfeilererlei, Berlin, Schönebergstr. 6.

20000 Glühkörper!... Heysse, Fahrradhaus, Berlin.

Baustellen... Heiligensee, am Schützendorf... als beste Anlage für Ersparnisse...

Plüsch-, Pelz-, Sammetmäntel!!... Westmann... Röhre aus der Reichsbekleidungsstelle gegen Berliner Magistratschein...

Zur Politik unserer Tage!... Vollandete Tatsachen 1914-1917... von THEODOR WOLFF...

Stahldrahtbesen... Gelegenheitskäufe... Paul Köhler, Joachimsthaler Str. 3, am Zoo.

Westmann... einen großen Posten... Schlafzimmer... Möbelhaus N. Stolzmann, Berlin SW, Belle-Alliance-Straße 101.

Konzert-Dir. H. Wolff u. J. Sachs.
 Beethovenaal. Dienstag, 10. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr:
 I. Konzert
Géza von Kresz
 Mitw.: **Nora von Kresz**
 O. Leken: Sonate G-Dur für Klavier u. Viol. Händel:
 Sonate D-Dur. Vitali: Ciaconna. Tschalkowsky:
 Violinkonzert D-Dur op. 35.
 Am Klavier: Wilhelm Scholz. — Karten 5, 4, 3, 2 M.
 Beethovenaal. Morgen Montag, abends 7 1/2 Uhr:
 Vortrag
Reinhard Weer
 (vom Deutschen General-Konsulat, Petersburg)
 „Bei den Bolschewiki“
 Karten: 4, 3, 2, 1 M.

Beethovenaal. Sonnabend, 14. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr:
 Vortragsabend
Irene
Triesch
 Bibel, Homer, Hölderlin, Goethe
 Karten: 6, 4, 3, 2 M.
 Philharmonie. Sonnabend, 14. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr:
 II. Liederabend
Emmi
Leisner
 Brahms, H. Wolf, Cornelius, Reger, Schubert,
 Beethoven: „An die ferne Geliebte“.
 Am Klavier und an der Orgel: Prof. K. Straube.
 Karten: 6, 5, 4, 2 M.

Meistersaal. Sonnabend, den 14. Dezember, abds. 8 Uhr:
 Klavierabend
Bertha Busse
 Karten: 4, 3, 2, 1 M.
 Philharmonie. Montag, 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
 V. Philharmonisches Konzert
 Arthur Wilhelm
NIKISCH sol.: KEMPF
 Beethoven-Abend
 Ouverture zu „Coriolan“. — Klavierkonzert Nr. 4, G-Dur,
 op. 58. — Sinfonie Nr. VI, F-Dur (Pastorale).
Oeffentliche Hauptprobe
 Sonntag, 15. Dezember, mittags 12 Uhr.
 Karten ab Donnerstag.

Beethovenaal. Montag, 16. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr:
 Liederabend
Gudrun Galle
 Schumann, Korngold, Brahms, H. Wolf.
 Am Klavier: Conrad V. Bos. — Karten: 5, 3, 2, 1 M.
 Beethovenaal. Mittwoch, 18. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr:
 Vortragsabend
Wöllner
 Schiller — Homer
 (Hektors Bestattung).
 Am Klavier: C. V. Bos. — Karten: 6, 4, 3, 2 M.

Kiindworthaal. Mittwoch, 18. Dezember, abends 8 Uhr:
 I. Konzert
Franz Friedl (Violine).
 Am Flügel: Wilhelm Scholz. — Karten: 5, 4, 3, 2 M.
 Singakademie. Mittwoch, 18. Dezember, abends 8 Uhr:
 III. Kammermusik-Abend (Beethoven-Abend)
Klingler-Quartett
 G-Dur, op. 18, Nr. 2; C-Dur, op. 59, Nr. 3; Cis-Moll, op. 131.
 Karten nur bei Bote & Bock.
 Philharmonie. Montag, 23. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr:
 (verlegt vom 22. November)
 Arien-Abend
Joseph
SCHWARZ
 Am Klavier: C. V. Bos. — Karten: 5, 6, 4, 2 M.
 Karten für obige Veranstaltungen b. Bote & Bock, Wertheim.

Schubertsaal. Mittwoch, 11. Dez., abds. 8 Uhr:
Sascha Sant spricht mit Harmoniumbegleit.
 Morgensterne, Nietzsche, Arno Nadel.
 Mitw.: Ida Eduard
Bassler (Ges.), **Mörke** (Klav.).
 Am Meisterharmonium: Paul Schmidt.
 Kart. M. 5, 4, 3, 2b. Bote & Bock, A. Wertheim u. Abdk.
 Künstlerhaus. Donnerstag, 12. Dez., abds. 8 Uhr:
 Literarischer Abend
 Tragödie von Fritz v. Unruh.
 Vortragende: **Christine Reichenbach**,
 Kart. M. 5, 4, 3, 2b. Bote & Bock, A. Wertheim u. Abdk.

Konzertdir. **Robert Sachs, W. 50**
 Philharmonie. Donnerstag, 12. Dez.
III. Elite-Konzert
 Kläre Leonid Joseph
Dux Kreutzer Schwarz
 Karten a 2-8 M. Bote & Bock und Wertheim.
 Bühnensaal. Dienstag, 17. Dez., 8 Uhr:
Fiamette HILDEGARDE
 In klassischen, orientalischen, modernen Tänzen.
 Karten a 2-8 M. Bote & Bock und Wertheim.
 Beethovenaal. Mittwoch, 25. Dez. (I. Feiertag)
 Bühnensaal. Sonnabend, 28. Dez., 8 Uhr
Luey KIESELHAUSEN
 Zwei Abende mit neuen Tänzen.
 Karten a 2-10 M. Bote & Bock und Wertheim.
 Bühnensaal. Freitag, 27. Dezember, 7 1/2 Uhr
 Beethoven-Abend Bühnensaal-Orchester
 Dir. Paul Scheinplung mit ersten Solisten
IX. Sinfonie
 Kart. a 2-8 M. Bote & Bock, Werth., Büro Bühnens.

Bekanntmachung!
 Alle Hausfrauen, die darauf bedacht sind, stets eine blendend weiße Wäsche zu erhalten, verwenden nur noch
Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
 Garantiert unschädlich.
 Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.
 In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
 Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
 chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.
Max Baumgarten, Berlin O. S. 34,
 Petersburger Str. 5, Tel.: Amt Alex. 2764.

Pelz-
 Krage, Mäffen, Mäntel
 gegen bar od. erzielte
 Zahlungsweise.
Pelzhaus Abuco,
 Leipziger Str. 58, I.

Sette Ziegen
 mit Talg, prima Barz.
 Pfund von 8,50 an
 prima Wollputzen 8,50 an
 Wollhühner 8,50
 Wollenten 9,25
 Sette Samtwaren 5,75
Tasche Nachl. Schmidt,
 Planufer 21 u. Rotenthaferstr. 55.

Pelzwaren!
 bei Staufmann, Mast-
 löche ufm. Electrician-
 Sealbium-Damenmäntel.
 Einzelabgabe zu ermäßigten
 Fabrikpreisen. Pelzwaren-
 fabrik Robert Feuchter,
 SW 19, Straußerstr. 41 I (am
 Dönhofsplatz). Verkaufzeit:
 9-12, 3-5 Uhr. 6642

Achtung lesen!
 Der Nachbarin
 weiter erzählen!
 Verkaufte jetzt ohne
 Rücksicht auf meine
 hohen Einkaufspreise
 moderne Winter
 schon a. 65 M., hochlegante
 Tuchmäntel 163,50 M.,
 pelzgefütterte
 Toppen 218,50 M.
 Winter, zur Hälfte pelz-
 gefüttert, 148,50 M.
Sammetpaletots
 auf Seide 85 M.,
Sammetkleider
 125 M., **Sammet-**
kostüme, hochlegante
Plüschmäntel
 375 M., 600 Stück prokto.
Wollkostüme in
 vielen Ausführungen, 152,50,
 171,50, 180 M. Einzigende
Seidenkleider 95,
 125 ufm. Röcke, Blusen,
Pelzmäntel, Pelz-
garnituren zu jedem
 annehmbaren Preis.
 Große Pelzkragen 68 M.
Seid. Unterröcke 50 M.
Geiegenheitskäufe.
Michaelis
 Kaiserstr. 80, eine Treppe.

Sportpelze
 Gelegenheiten! 99%
 von 400 Mark an
Blauer Bazar
 Kaiser-Wilhelm-Strasse 16
 beim Alexanderplatz.

Winter, Anzüge!
 Jackett, Smoking, Gehröck,
 Frack-Anzüge, Palcoits, aus
 guten Stoffen, gut verarbeitet,
 gefertigt 5700
Färkischer, Prinzenstr. 79
 (Reichplatz).

Kaufmännische Ausbildung.
 Weiterbildung.
 Reisegehilfen-Ermäßigung.
 Bei Empfehlung.
 Kaufmänn. Privatschule Hell,
 Ind. Gustav Jahn, Berlin,
 Bülowstr. 22.
 Auswärtige befristete Lehr-
 plan J. Ferner. 202,20

Sozialistenmarsch
 und
Marseillaise
 für Klavier mit Text, Salon-
 odercher, Drehler, Blasmusik,
 Sitzer, Männerchor, zu beziehen
 von M. Luchow, Berlin,
 Berlin, Gilmstr. 19.

Bevor Sie
Pelzsachen
 kaufen,
 besuchen Sie bitte das
 Pelzwaren-Haus
 Hockeacker Markt
Rosenthal, Str. 40/41
 Preise bedeutend
 herabgesetzt.
 Schwarze Damenpelz-
 krage j. nur 48 M.
 Rote Fuchskrage
 jetzt nur 80 M.
 Alaska-Füchse
 jetzt nur 130 M.
 Herrl. Kreuzfische
 jetzt nur 205 M.
 Herren-Sportpelze
 von 450 M. an.

Gegründet 1894.
Damen sparen Geld
 Engros-Exportlager.
 Einzelverkauf nur eine Treppe.
 Neue Winter-Moden.
 „Elegante Kostüme“.
 Ulster, Mantelkleider,
 erhoht, herabgesetzte Preise.
Oben Bezugschein:
 Baldernbach, Astrachan-
 Brettschwarz-Mäntel,
 Inverguirliche Seidenmäntel
 z. jedem annehmbaren Preis.
 Max Meszkytz, Berlin O. 59.
 Achten Sie auf Hausnummer.
 Eingang nur durch den
 Hausflur.

Hier ist der Beweis
 für die Leistungs-
 fähigkeit unserer
 Riesenläger in

Leiser Seide

Taffet
 doppeltbreit
 Solide Qualität
 schwarz
 Mr. 29,50

Seiden-
 Schleierstoff
 ca 100 cm breit
 in reichhaltiger
 farbenauswahl
 Mr. 12,50

Kunsthaltung Clemens Kauffmann Friedrichstr. 40 eine Treppe
 Amt Moritzplatz 10 421 Größtes Spezialgeschäft und Lager
 Gegründet 1878 an der Kochstraße.
Oelgemälde - Reproduktionen - Blumenbilder - Stillleben
 gerahmt und ungerahmt in jeder Preislage. — Tausende von Anerkennungs-schreiben.
 Katalogausgabe gratis und franko. — Versand nach außerhalb. — Vertragslieferant der bedeutendsten Verlände.
 Kein Laden!

„Voll befriedigt“ waren unsere Genossen und Zuhörer von Ihren Darbietungen, weshalb Ich vom Agitationskomitee beauftragt bin, Sie zu ersuchen, recht bald wiederzukommen! Auch sind wir, die leitenden Personen, überzeugt, daß durch diese Vorträge der Bildungsarbeit gute Dienste geleistet werden und werden wir demzufolge so häufig wie möglich ähnliche Arrangements veranstalten.“ — So urteilt man über die
Wander-Volks-Bühne
 Verlangen Sie darum sofort Näheres zu erfahren und lassen Sie sich, unverbindlich und portofrei, das ausführliche Programm, Rezensionen usw. kommen.
 Am 1. Februar 1919 beginnt die
neue Tournee durch ganz Deutschland
 Annahme der Meldungen der einzelnen Orte zur Beteiligung an der Tournee nur bis 10. Januar 1919. Alle Zuschriften sind zu richten an
 Ernst Friedrich, Berlin O 34, Petersburger Str. 40 I.

Ein Volk — Eine Schule!
 Soeben erscheint:
Die Einheitschule
 In- und Auslandes.
 Kritik und Aufbau von Prof. Dr. Oskar Kühnhagen
 Preis fünf Mark.
 Was vor kurzer Zeit nur eine Hoffnung war, ist jetzt greifbare Möglichkeit geworden. Der Unterschied der Stände schwindet gegenüber dem Streben nach innerer Einheit. Die Schule muß daher ebenfalls in Aufbau und Leben von diesem Geist der Einheit durchdrungen werden, denn in ihr liegt die Zukunft. Die Schrift bringt alles Material, das bisher verstreut lag, zusammen. Sie ist unentbehrlich für jeden, der sich mit dieser Frage auseinandersetzen will. Das ist und darf nicht nur der Fachmann sein, sondern jeder, dem sein Volk und seine Kinder am Herzen liegen, muß sich mit ihm beschäftigen.
 Verlag Friedrich Andreas Perthes u. G. Gotha.

Die III. 50. — täglich ver-
 dienen Goldaten und Günder
 durch den Verkauf unserer fei-
 nen Duntbräu-Flaschen in
 Klappen mit 10 Karten für 30 Pfg.
 „Joch Arbeiter-u. Soldatenrat“
 Mindestabgabe 100 Klappen
 III. 20. — Seifen III. 49.—
 E. Horst & Co., 347b
 NO, Holzmannstr. 25.

PELZE
 Günstigste Bezugsquelle
 aller Arten Pelzwaren.
 Gr. Auswahl. Repar. werden
 schnell u. prompt ausgetun.
 bei Einblasen (Distrc.) Kreis
 J. Knoblauch, gegenüber Rain.

Achtung! Arbeiter.
 Auf Grund des Abkommens mit der
 Gewerkschaftskommission für Berlin und
 Umgebung: Arbeiter der Metallindustrie,
 des Transport- und Fahrwesens, der
 Chemischen und Genußindustrie sowie der
 Industrie für Stein und Erde aus Be-
 trieben die weniger als 40 Arbeiter
 beschäftigen, erhalten
billige Kleidung
 gegen Abgabe eines Bezugscheins und
 eines Ausweises vom Arbeitgeber in der
 K.V.G., Abteilung für Arbeiterversorgung,
 Berlin SW., Kommandantenstr. 82.
 Verkaufszeit 9-12 und 3-6 Uhr.

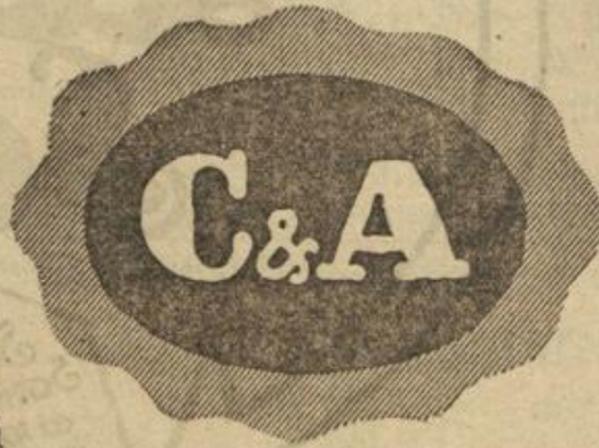
Leo Frank
 Berlin C 19 Beuthstraße 4
 Vorsicht auf Eingang achten, da Verwechslungen mögl.
Taschenuhren Armbanduhren
 in allen Preislagen in Gold, Silber u. Metall
Weihnachts-Gelegenheitskauf
 Armbanduhr f. Herren u. Damen 14 Karat Gold
 Garantie-Werk. Solange Vorrat nur 75 Mk.
 An Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Jeder soll's wissen!



Wenn immer Sie Bedarf an
Damen-Kleidung
haben, wird es zu Ihrem Vor-
teil sein, zu uns zu kommen

— — — das sehen Sie z. B. an diesem modernen,
mossigen Wintermantel. Aus fester
Wolle in grauen und ähnlichen
Farbtönen, hübsch verarbeitet
mit hochstilbarem Kragen
bequemen Taschen und flottem
Gurt kostet bei uns nur



Königsstraße 33
am Pohndorf Bierengraben

Chausseestraße 113
beim Steinfurter Bahnhof

Sonntags geschlossen!

Möbel-Gross

im Osten: Gr. Frankfurter Straße 141
im Norden: Invalidenstr. 5 Eingang Ackerstraße

500 Mark Anzahlung

genügen zum Kauf einer

kompl. Wohnungseinrichtung.

Bei Barzahlung Preisermäßigung.

Kriegsbeschädigte, Krieger-
witwen, Kriegsgenossen

erhalten besonders günstige Bedingungen
und Preisermäßigung.

Einzel-Möbel, bunte Küchen

in großer Auswahl.

Neu angekommen: **Pelzwaren.**

Lieferung auch nach auswärts.

Kriegsanleihe u. Sparanlagen nehme in Zahlung.

Pelzwaren

bei

bequemer Zahlweise

Bei Barzahlung auf vorgeschriebene Preise
10 Prozent Nachlaß.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Pelzwarenfabrik Kallis

Berlin NW 87, Tille-Wardenberg-Str. 11
nahe Bahnhof Tiergarten.
Tel. Mosbit 7023-1023

Knopfloch-Abzeichen

schwarz-rot-gold usw.

Millionen-Artikel
Großabnehmer gesucht. Anfragen u. W 327 erbeten an
Hassenstein u. Vogler, Dresden. 233/27

beste Fahrradbereifung

bewährt, die bei den Prüfungsfahrten mit den ersten
Preisen und Diplomen ausgezeichnete verbesserte

Loc-Bereifung

Klammermodell 1918.

Kein Aufpumpen, stets fahrbereit, geräuschloser
Gang, Elastizität wie Pneumatik.

Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Loc, Fabrik
elastischer Radbereifungen ohne Pneumatik, G. m. b. H.,
Mains-Kostheim, Tel. Mains 653.

Wiederverkäufer erhalten nutzbringenden Rabatt.
Reparaturen werden wieder angenommen. 151/27

Gustav Cords

Berlin, Leipziger Str. 33-35

Cöln a. Rh., Neumarkt 4-6

Vorteilhafte Blusen- und Kleiderseide.

Schwarze Körperseide

weich und schmiegsam . . . Mtr. v. M. 11.— an

Weiß u. farbige Körperseide

weich und mattglänzend . . Mtr. v. M. 15.50 an

Wachseide

in weiß u. schwarz u. farbig Mtr. v. M. 16.80 an

Gestreifte u. karierte Seide

hübsche Blusenmuster in weicher
Seide Mtr. v. M. 11.80 an

Bedruckte Seide (Foulard)

hübsche Streifen, Tupfen und bunte
Muster. Br. 88/60 cm . . . Mtr. v. M. 18.50 an

Schleierseide Breite 100/110 cm

schwarz, weiß u. schöne Farben, Mtr. v. 17.50 an

Musslintaft Breite 98/100 cm, sehr vor-

teilhafte, schwarz u. gute Farben, Mtr. v. 36.50 an

Körperseide Breite 88/98 cm

weiß, schwarz u. farbig . . . Mtr. v. 32.80 an

Chinakrepp Breite 98/100 cm

weiß, schwarz u. farbig . . . Mtr. v. 35.— an

Seidenkaschmir Breite 100 cm

gute Qualitäten in weiß, schwarz u.
schönen Kleiderfarben . . . Mtr. v. 49.— an

Fertige seidene Blusen.

Chiffonblusen in allen modernen

Farben mit gezogenem Halsausschnitt . M. 39.50

Seidenblusen in modernen Farben

und hübschen Druckmustern M. 59.75

Gestreifte Seidenblusen dunkle

Grundfarben mit lebhaften Streifen . . M. 48.50

Seidenblusen aus schottisch karierter

Seide und großem Kragen M. 65.—

Seidene Kleider aus Taft, Japon, Körperseide M. 165.— u. 195.—

Im Interesse gleichmäßiger Verteilung werden nur je ein Kleid oder eine Bluse abgegeben.

Alle Zähne sind schön, wenn sie vom Zahnstein befreit, den natürlichen
Schmelz zeigen. Das Putzen allein tut es nicht, sondern der Zahnstein
wird aufgelöst durch bestimmte Salze, die in Queissers Kaliklora enthalten
sind. — Diese wichtige Eigenschaft sowie die kräftige Mund- und Rachendesinfektion,
ganz besonders aber das köstliche Aroma, erzeugen nach Gebrauch von Kaliklora
das belebende Gefühl von Frische und Sauberkeit im Munde bei Jung und Alt.

Möbel-Kluge

bietet große Auswahl bei denkbar billigen Preisen.
Plüschsofas — prima Verarbeitung von 320.— an
Moderne Küchen — weiß und bunten von 375.— an
Schlafzimmer — eiche und lackiert von 1300.— an

Wohnzimmer — Einzelmöbel
Praktische Weihnachtsgeschenke
in Kleinmöbeln.

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.

Willy Kluge

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 19.

Die Probe



glänzend bestanden
hat die
**Bremer Rauchkräuter-
Mischung**
„Hansa Gloria“

Zahnfleisch im Tuscheln, Brand u. Geschw. Schließlich
geschwächt u. verheert, Unkräftig eins der besten Erzeug-
nisse, die bisher auf diesem Gebiete herausgebracht; zahlreiche
Nachbestellungen beweisen täglich aufs neue die Brauchbarkeit.
Verkaufspreis: Paket 100 Gr. 1.25, Probepaket
40 Pack a 1.— Bei Mehrfachnahme höheren Rabatt.

Wiederholung und Gebrauchs:

Richard Giese, Waldmannslust bei Berlin.

— Großfilial- und Vertreter gesucht. —

Durchzufall

verkaufen wir,
so lange Vorrat
ist, schwarze
Damen-

Pelzkragen u. Muffen

2 Stück nur 42 M.

Rotfuchskragen

2 Stück nur 80 M.

Hochelagante

Alaska- u. Krauz-

fuchspartituren,

div. Fell- u. Pelz-

streifen

zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen.

Reparaturen, Um-

änder, schnellstens.

A. Klab & Co.,

Invalidenstr. 1

Ecke Brunnenstraße,

sowie

Gr. Frankfurterstr. 121